

## **Nachtrag Nr. 2 der Breitbandnetz GmbH & Co. KG nach § 11 Vermögensanlagengesetz vom 28.01.2019 zum bereits veröffentlichten vollständigen Fortführungsverkaufsprospekt vom 29.01.2018 betreffend das öffentliche Angebot von Kommanditeilen und partiarischen Nachrangdarlehen der Breitbandnetz GmbH & Co. KG**

### **Widerrufsrecht**

Nach § 11 Abs. 2 Vermögensanlagengesetz können Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Vermögensanlage gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, diese innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags widerrufen, sofern noch keine Erfüllung eingetreten ist.

Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform gegenüber der **Breitbandnetz GmbH & Co. KG, Husumer Str. 63, 25821 Breklum**  
Telefax: 04671 – 79796-12/E-Mail: [info@breitband-nf.de](mailto:info@breitband-nf.de), zu erklären.

Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Auf die Rechtsfolgen des Widerrufs ist § 357 a des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechend anzuwenden.

**Ende der Widerrufsbelehrung**

Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG (Emittentin und Anbieterin) gibt mit dem Nachtrag Nr. 2 vom 28.01.2019 alle bis zu diesem Zeitpunkt eingetretenen Veränderungen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Fortführungsverkaufsprospekt vom 29.01.2018 betreffend das öffentliche Angebot von Kommanditanteilen und partiarischen Nachrangdarlehen bekannt:

Breklum, 28.01.2019 (Datum der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2)



---

Daniel Pastewka

Breitbandnetz GmbH & Co. KG, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin), die Breitbandnetz Verwaltungs GmbH mit Sitz in Breklum, diese vertreten durch ihren alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer Daniel Pastewka

### **Nachtragsauslösende Gründe**

Nach der Veröffentlichung des Fortführungsverkaufsprospekts der Breitbandnetz GmbH & Co. KG vom 29.01.2018 und des Nachtrags Nr. 1 vom 28.11.2018 sind folgende wichtige neue Umstände eingetreten:

- Vorliegen des testierten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017/2018
- Eintritt neuer Gesellschafter sowie Erhöhung bestehender Gesellschaftsanteile
- Sonstige Änderungen

## 1. Jahresabschluss zum 30. Juni 2018

Im Dezember 2018 hat die Emittentin ihren Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 mitsamt dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beschlossen.

Der geprüfte Jahresabschluss wird auf den Seiten 19 ff. dieses Nachtrags vollständig abgebildet.

**In der Folge ergeben sich in dem veröffentlichten Verkaufsprospekt der Emittentin vom 29.01.2018 folgende Änderungen:**

Vorwort, Seite 8, 3. Absatz, letzter Satz wird ersetzt durch:

Für das Wirtschaftsjahr 2018/19 wird ein Umsatz in Höhe von rund 3.52 Mio. Euro erwartet.

7. Kapitel: Angaben über die Geschäftstätigkeit der Emittentin, 7.2 Angaben über laufende Investitionen, Seite 154, Absätze 3., 4. werden ersetzt durch:

Zudem wurde zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 in den Gemeinden Niebüll-Mitte, Enge, Karlum, Leck-Ost und Stadum mit dem Ausbau des Glasfasernetzes begonnen. Insgesamt wurden in diesen Gemeinden zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 bereits 12.425 Glasfaseranschlüsse technisch fertig gestellt und damit die entsprechenden Haushalte an das bereits teilweise errichtete Glasfasernetz der Emittentin angeschlossen.

Hierfür wurden zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 seit dem Jahr 2010 bereits laufende Investitionen in Höhe von 39.448.596,39 € verausgabt, das heißt ca. 70 % der Investitionssumme.

7. Kapitel: Angaben über die Geschäftstätigkeit der Emittentin, 7.2 Angaben über laufende Investitionen, Seite 154, die Tabellen werden ersetzt durch:

Laufende Investitionen für die Tiefbauarbeiten	Laufende Kosten für die Lichtwellenleitermontagekosten	Laufende Investitionen für die aktive Technik	Laufende Investitionen Gesamt
28.205.746,42 €	8.560.345,42 €	2.682.504,55 €	39.448.596,39 €
<b>Innerhalb der Tiefbau- und Lichtwellenleiterkosten sind folgende Kosten enthalten:</b>			
<b>Vorplanung</b>	50,00 €	12.425	621.250,00 €
<b>Bauüberwachung</b>	200,00 €	12.425	2.485.000,00 €
<b>Netzdokumentation</b>	20,00 €	12.425	248.500,00 €
<b>Gesamt</b>			3.354.750,00 €

8. Kapitel: Angaben zu dem Anlageobjekt, zum Anlageziel, zur Anlagestrategie und Anlagepolitik, 8.14 Investitions- und Finanzplan, Seite 180, letzter Absatz wird ersetzt durch:

Der nachfolgende Investitions- und Finanzplan veranschaulicht die Mittelherkunft und Mittelverwendung für die geplante Investition in das Glasfasernetz durch die Emittentin auf Basis der aktuell gültigen Mittelfristplanung. Der Jahresabschluss 2017/2018 ist in Kapitel 9 „Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin“ auf Seite 188 ff. dieses Fortführungsverkaufsprospektes vollständig abgedruckt.

8. Kapitel: Angaben zu dem Anlageobjekt, zum Anlageziel, zur Anlagestrategie und Anlagepolitik, 8.14 Investitions- und Finanzplan, die Tabelle Seite 181 wird ersetzt durch:

<b>Investitionsplan</b>	<b>Nettobetrag</b>	<b>in % des Gesamtvolumens</b>
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>		
(1) Tiefbau	38.225.160,00 €	68,0%
(2) LWL	11.353.185,00	20,2%
(3) Aktivtechnik	3.658.655,00	6,5%
<b>Sonstige Kosten</b>		
(4) Verwaltung	3.000.000,00 €	5,3%
<b>Investitionsvolumen</b>	<b>56.237.000,00 €</b>	<b>100,00%</b>
<b>Finanzierungsplan</b>		
(5) Eigenkapital		
(a) gesplittete Einlagen der Gründungsgesellschafter der Emittentin und der Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2	21.210.000,00 €	45,3%
(b) gesplittete Einlagen der Anleger	1.760.000 €	
(c) Nachrang-Darlehen der Windenergie Goesharde GmbH & Co. KG	2.500.000,00 €	
(6) Fremdkapital	30.767.000,00 €	54,7%
<b>Finanzierungsvolumen</b>	<b>56.237.000,00 €</b>	<b>100,00%</b>

8. Kapitel: Angaben zu dem Anlageobjekt, zum Anlageziel, zur Anlagestrategie und Anlagepolitik, 8.14 Investitions- und Finanzplan, S.182, 5. Absatz und 6. Absatz werden ersetzt durch:

Die 38 Gründungsgesellschafter der Emittentin bzw. alle 148 Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 haben bereits Kommanditkapital in Höhe

von 2.105.000,00 € und partiarischen Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 16.887.340,29 € eingezahlt. Die Emittentin kann somit noch insgesamt 2.201.659,71 € aus den partiarischen Nachrangdarlehen von den Gründungsgesellschaftern der Emittentin und den Gesellschaftern der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 einfordern. Darüber hinaus kann die Emittentin noch ausstehende Kommanditeinlagen in Höhe von 16.000,00 € einfordern.

Das insgesamt noch zu platzierende Kapital (in Form der gesplitteten Einlage) beträgt 1.760.000,00 €.

8. Kapitel: Angaben zu dem Anlageobjekt, zum Anlageziel, zur Anlagestrategie und Anlagepolitik, 8.14 Investitions- und Finanzplan, S.186, 1. Absatz, 1. Satz wird ersetzt durch:

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 beträgt die Fremdkapitalquote der Emittentin 68 % Prozent.

9. Kapitel: Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, Seite 188, 3. und 4 Abs. wird ersetzt durch:

Nachfolgend werden neben Jahresabschluss zum 30.06.2018, der Lagebericht und der Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers sowie eine Zwischenübersicht zum 30.11.2018 sowie die Planbilanzen, Plan-Liquiditätsrechnungen und Plan Gewinn- und Verlustrechnungen (Prognosen) für die Geschäftsjahre 2018/2019 bis 2031/2032 und die wesentlichen Annahmen und Wirkungszusammenhänge, die der voraussichtlichen Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Emittentin zugrunde liegen, dargestellt und erläutert.

#### **9.1 Jahresabschluss der Breitbandnetz GmbH & Co. KG zum 30.06.2018**

Der Jahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde durch die WIRTSCHAFTSRAT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bleichenbrücke 11, 20354 Hamburg, nach den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss ist in diesem Kapitel vollständig abgedruckt.

9. Kapitel: Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, 9.1 Jahresabschluss der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, die Seiten 189 bis 247 werden ersetzt durch den Bericht über die Prüfung des Jahresabschluss auf den Seiten 19ff. dieses Nachtrags.

9. Kapitel: Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, 9.2 Ungeprüfte Zwischenübersicht der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, die Überschrift auf Seite 248 wird ersetzt durch:

9.2 Ungeprüfte Zwischenübersicht der Breitbandnetz GmbH & Co. KG zum 30.11.2018

9. Kapitel: Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, 9.2 Ungeprüfte Zwischenübersicht der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, die Zwischenbilanz, Seite 248, 249 wird ersetzt durch:

## ZWISCHENBILANZ zum 30. November 2018

Breitbandnetz GmbH & Co. KG  
Breklum

## AKTIVA

	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		18.411,49
II. Sachanlagen		
1. technische Anlagen und Maschinen	33.575.748,32	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.904,79	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.136.228,02</u>	35.740.881,13
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	
2. Genossenschaftsanteile	<u>200,00</u>	25.200,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. in Arbeit befindliche Aufträge	23.980,57	
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>307.419,72</u>	331.400,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370.771,26	
2. andere Forderungen gegen Gesellschafter	2.688,72	
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>98.570,74</u>	472.030,72
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.667.170,15
Übertrag		<u>40.255.093,78</u>
		Handelsrecht

## ZWISCHENBILANZ zum 30. November 2018

Breitbandnetz GmbH & Co. KG  
Breklum

## AKTIVA

	EUR	EUR
Übertrag		40.255.093,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten		150.723,63
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil Kommanditisten		11.999,13
		<hr/>
		40.417.816,54
		<hr/> <hr/>

## ZWISCHENBILANZ zum 30. November 2018

Breitbandnetz GmbH & Co. KG  
Breklum

## PASSIVA

	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalanteile Kommanditisten		12.935.925,38
II. Jahresfehlbetrag		540.524,02-
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen		19.837,20
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.391.159,33	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	45.869,32	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	251.177,84	
4. andere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.675.194,25	
5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.514.173,57</u>	27.877.574,31
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		125.003,67
		<hr/>
		40.417.816,54
		<hr/> <hr/>



9. Kapitel: Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, 9.2 Ungeprüfte Zwischenübersicht der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, die Zwischen-Gewinn- und -Verlustrechnung, Seite 250, 251 wird ersetzt durch:

		EUR	EUR
Blatt 4			
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.07.2018 bis 30.11.2018</b>			
<b>Breitbandnetz GmbH &amp; Co. KG</b>			
<b>Breklum</b>			
		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			1.307.328,92
2. andere aktivierte Eigenleistungen			<u>122.898,95</u>
3. Gesamtleistung			1.430.227,87
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge			11.138,10
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen			356.888,53
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	228.994,99		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>43.234,93</u>		272.229,92
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen			744.772,83
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	20.952,53		
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	9.421,39		
c) Reparaturen und Instandhaltungen	3.734,49		
d) Fahrzeugkosten	8.343,39		
e) Werbe- und Reisekosten	4.169,56		
f) verschiedene betriebliche Kosten	51.092,57		
g) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	2.003,69		
h) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.927,21</u>		101.644,83
Übertrag			<u>34.170,14-</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.07.2018 bis 30.11.2018**
**Breitbandnetz GmbH & Co. KG  
Breklum**

	EUR	EUR
Übertrag		34.170,14-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>506.325,88</u>
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>540.496,02-</b>
11. sonstige Steuern		28,00
		-----
<b>12. Jahresfehlbetrag</b>		<b><u><u>540.524,02</u></u></b>

Breklum, den 09. Januar 2019

Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH, Breklum

 -----  
 Daniel Pastewka

9. Kapitel: Angaben über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, 9.3 Wesentliche Änderungen, Seite 253 ff. wird ersetzt durch:

**In Bezug auf die Angaben des Jahresabschlusses der Breitbandnetz GmbH & Co. KG zum 30.06.2018 sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 folgende wesentliche Änderungen eingetreten:**

Durch den fortgeschrittenen Ausbau des Glasfasernetzes hat sich der Wert des Anlagevermögens und die Zahl der fertig gestellten Hausanschlüsse auf 12.425 erhöht. Per 30.11.2018 waren zudem bereits 9.947 Glasfaseranschlüsse über 1&1 Versatel bzw. GVG aktiv geschaltet.

**In Bezug auf die ungeprüfte Zwischenübersicht der Emittentin zum 30.11.2018 sind folgende wesentlichen Änderungen eingetreten:**

Am 17. Dezember 2018 wurde im Rahmen der Gesellschafterversammlung eine weitere Änderung des Gesellschaftsvertrags der Breitbandnetz GmbH & Co. KG beschlossen. Es wurden zwei neue Gesellschafter aufgenommen und eine Erhöhung von bereits bestehenden Kommanditeinlagen sowie partiarischer Nachrangdarlehen durchgeführt. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung wurde auch der Jahresabschluss 2017/2018 beschlossen.

Darüber hinaus erfolgten seit dem letzten Jahresabschluss 2017/18 in Bezug auf die ungeprüfte Zwischenübersicht der Emittentin zum 30.11.2018 folgende weitere Einzahlungen der gesplitteten Einlagen durch Gesellschafter in Höhe von 358.000,00 € wovon 4.000,00 € auf Kommanditeinlagen und 354.000,00 € auf partiarische Nachrangdarlehen entfielen.

10. Kapitel Angaben über den jüngsten Geschäftsgang und die Geschäftsaussichten der Emittentin, Angaben über die Geschäftsentwicklung der Emittentin nach dem Schluss des Geschäftsjahres, auf das sich der letzte offen gelegte Jahresabschluss bezieht, Seite 271, 3. Absatz bis Seite 274, letzter Absatz wird ersetzt durch:

Der letzte offen gelegte Jahresabschluss der Emittentin bezieht sich auf das Geschäftsjahr vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2018.

In dem Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 wurden 995 neue Glasfaserhausanschlüsse (FTTH - Fiber to The Home) hergestellt. Insgesamt wurden ebenfalls 625 Kunden über die 1&1 Versatel GmbH bzw. GVG Glasfaser GmbH aktiv geschaltet.

#### **Ertragslage**

Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG erzielte in dem Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 einen Umsatz von 1.307.328,9 TEUR. Der Umsatz teilte sich auf dabei wie folgt auf:

Privatkunden (Internet / Telefonie / TV) 1.153.364,50 Euro

Geschäftskunden (Internet / Telefonie) 63.240,00 Euro

Sonstiges (u.a. Dark Fiber, Bauleistungen für Dritte) 90.724,42 Euro.

Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 in Höhe von minus 34,2 TEUR. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen bei 744,7 TEUR. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 122,9 TEUR.

Die Betriebskosten (Material- und Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) beliefen sich vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 auf 728,8 TEUR. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 bei minus 540,5 TEUR.

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der Breitbandnetz GmbH & Co. KG belief sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 auf 40.417,8 TEUR und ist damit gegenüber dem 30.06.2018 um 9.170,3 TEUR gestiegen.

Auf der Aktivseite ist der Anstieg im Wesentlichen auf die getätigten Investitionen in das Glasfasernetz und die gestiegene Kapitaldienstrücklage zurückzuführen. Die Sachanlagen sind in dem Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 um 7.964,2 TEUR auf 35.740,9 TEUR angestiegen. Die wesentlichen Investitionen fanden im Be-

reich Netzausbau (Tiefbau, Verlegung von Leerrohren, Lichtwellenleiter, Aktivkomponenten) in den Gemeinden Süderlügum, Langenhorn, Bargum, Bosbüll/Holm, Joldelund, Tinningstedt, Niebüll, Goldelund, Goldebek, Lütjenholm, Dagebüll-Hafen, Enge, Stadum, Ladelund, Karlum und Bredstedt-Süd statt. Auf der Passivseite der Bilanz sind die überwiegend langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten um 6.455,9 TEUR auf 19.391,2 TEUR gestiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum 30.06.2018 um 2.185,0 TEUR und betrug zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 12.935,9 TEUR. Die Eigenkapitalquote belief sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 auf 31 % und hat sich gegenüber dem 30.06.2018 leicht negativ verändert.

### **Finanzlage**

Das Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen (cash earnings) lag vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 bei 204,3 TEUR. Für die Breitbandnetz GmbH & Co. KG wurde eine Liquiditätsplanung bis Juni 2020 erstellt. Die Liquidität für den weiteren Ausbau und den Betrieb des Glasfasernetzes ist demnach, gemäß den getroffenen Annahmen, zu jeder Zeit gesichert.

In dem Zeitraum vom 01.07.2018 bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 wurden zwei neuen Gesellschafter aufgenommen und eine Einlagenerhöhung eines bestehenden Gesellschafters verzeichnet. Darüber hinaus wurde der Gesellschaftsvertrag der Emittentin durch einstimmigen Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2018 geändert.

Darüber hinaus erfolgten seit dem letzten Jahresabschluss 2017/18 in Bezug auf die ungeprüfte Zwischenübersicht der Emittentin zum 30.11.2018 folgende weitere Einzahlungen der gesplitteten Einlagen durch Gesellschafter in Höhe von 358.000,00 wovon 4.000,00 € auf Kommanditeinlagen und 354.000,00 € auf partiarische Nachrangdarlehen entfielen.

### **Angaben über die Geschäftsaussichten der Emittentin für das laufende Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019**

Für eine vollständige Darstellung der Geschäftsaussichten der Emittentin für das laufende Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019 wird auf die Seiten 10 bis 17 des Nachtrages Nr. 1 vom 28.11.2018 zum Fortführungsverkaufsprospekt vom 29.01.2018 verwiesen.

## 2. Eintritt neuer Gesellschafter sowie Erhöhung bestehender Gesellschaftsanteile

Nach der Veröffentlichung des Nachtrags Nr. 1 vom 28.11.2018 zum Fortführungsverkaufsprospekt vom 29.01.2018 sind weitere Anleger der Gesellschaft beigetreten und bestehende Anteile wurden erhöht.

**In der Folge ergeben sich in dem veröffentlichten Verkaufsprospekt der Emittentin vom 29.01.2018 folgende Änderungen:**

2. Kapitel: Die wesentlichen tatsächlichen und rechtlichen Risiken im Zusammenhang mit den Vermögensanlagen, Seite 17, 2. Absatz wird ersetzt durch:

Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG plant, über die bestehenden Einlagen der Gründungsgesellschafter der Emittentin sowie der Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 in Höhe von insgesamt 21.210.000,00 € (davon entfallen 2.121.000,00 € auf Kommanditanteile und 19.089.000,00 € auf die partiarischen Nachrangdarlehen) hinaus, Kapital in Höhe von insgesamt 1.760.000,00 € (gesplittete Einlage: 176.000,00 € in Form der Kommanditanteile und 1.584.000,00 € in Form von partiarischen Nachrangdarlehen) einzuwerben. Es ist möglich, dass das angestrebte Kapital nicht eingeworben werden kann. Sofern fehlendes Eigenkapital nicht durch Fremdkapital ersetzt werden kann, ist es möglich, dass das Investitionsvolumen verringert werden muss.

3. Kapitel: Die Vermögensanlage, 3.1 Art, Anzahl und Gesamtbetrag der Vermögensanlagen, Seite 50, letzter Absatz bis Seite 51, 3. Absatz wird ersetzt durch:

Die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2, inklusive Gründungsgesellschafter, haben gesplittete Einlagen in Höhe von 21.210.000,00 € gezeichnet. Davon entfallen 2.121.000,00 € auf die Kommanditanteile und 19.089.000,00 € auf die partiarischen Nachrangdarlehen.  
Demzufolge beträgt die Höhe des noch einzuwerbenden Kapitals insgesamt 1.760.000,00 €. Davon entfallen auf die Kommanditanteile 176.000,00 €. Auf die partiarischen Nachrangdarlehen entfallen 1.584.000,00 €. Die Mindestzeichnungssumme beträgt 1.000,00 € Kommanditkapital je Anleger, wobei je 1.000,00 € Kommanditanteil 9.000,00 € als partiarisches Nachrangdarlehen zu gewähren sind. Eine Höchstzeichnungssumme besteht nicht.  
Bei einem noch einzuwerbenden Kapital der mit diesem Fortführungsverkaufsprospekt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 angebotenen Vermögensanlagen in Höhe von 1.760.000,00 € beträgt die Anzahl der angebotenen Kommanditanteile sowie die Anzahl der angebotenen partiarischen Nachrangdarlehen jeweils 176 (rechnerische Größen) (vgl. „Erwerbspreis“, Kapitel 3.8, Seite 63 des Fortführungsverkaufsprospektes vom 29.01.2018).

3. Kapitel: Die Vermögensanlage, 3.9 Zeichnungsfrist, Seite 64, 1. Absatz, letzter Satz wird wie folgt ersetzt:

Sollte das Kapital in Höhe von 1.760.000,00 € nicht erreicht werden, ist unter der Voraussetzung, dass die Fremdkapitalgeber dies zulassen, auch die Aufnahme von mehr Fremdkapital oder eine nur abschnittsweise Umsetzung des Anlageobjekts „Glasfasernetz“ möglich.

3.17 Angaben über Auswirkungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Geschäftsaussichten auf die Fähigkeit der Emittentin, ihren Verpflichtungen zur Zinszahlung und Rückzahlung für die Vermögensanlagen nachzukommen, Seite 89, 3. Absatz

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 wurde Kapital in Höhe von insgesamt 21.210.000,00 € platziert. Davon entfallen 2.121.000,00 € auf die Kommanditanteile und 19.089.000,00 € auf die partiarischen Nachrangdarlehen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 haben die Gesellschafter der Emittentin die von ihnen gezeichneten gesplitteten Einlagen in Höhe von insgesamt 18.992.340,29 € eingezahlt. Die Kommanditanteile wurden in Höhe von 2.105.000,00 € eingezahlt. Der Gesamtbetrag der eingezahlten partiarischen Nachrangdarlehen beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 16.887.340,29 €. Bei einem Gesamtbetrag der angebotenen Vermögensanlagen in Höhe von 1.760.000,00 € beträgt die Anzahl der angebotenen Kommanditanteile sowie die Anzahl der angebotenen partiarischen Nachrangdarlehen jeweils 176 („rechnerische Größen“ vgl. Kapitel 3.1., Seite 50f. dieses Fortführungsverkaufsprospektes). Für das Wirtschaftsjahr 2018/2019 ist eine Platzierung von insgesamt 1.760.000,00 € des rechnerisch noch möglichen Kapitals geplant. Es ist möglich, dass das angestrebte Kapital nicht eingeworben werden kann. Sofern fehlendes Eigenkapital nicht durch Fremdkapital ersetzt werden kann, ist es möglich, dass das Investitionsvolumen verringert werden muss.

5. Kapitel: Angaben über das Kapital der Emittentin, Seite 116, 1. Absatz wird ersetzt durch:

Das gezeichnete Kapital (Kommanditanteile und partiarische Nachrangdarlehen) der Emittentin beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 21.210.000,00 € und ist von den Gründungsgesellschaftern der Emittentin (mit Ausnahme der ausgeschiedenen Gesellschafter und der Komplementärin) sowie den Gesellschaftern der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 erbracht worden.

5. Kapitel: Angaben über das Kapital der Emittentin, Seite 116, 3. und 4. Absatz wird ersetzt durch:

Die Gründungsgesellschafter der Emittentin sowie die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 haben Kapital in Höhe von insgesamt 21.210.000,00 € gezeichnet. Davon entfallen 2.121.000,00 € auf die Kommanditanteile und 19.089.000,00 € auf die partiarischen Nachrangdarlehen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 beträgt die Höhe des ausstehenden einzahlenden Kapitals seitens der Gründungsgesellschafter der Emittentin sowie der Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 2.217.659,71 €. Davon entfallen auf die Kommanditeinlagen 16.000,00 € und auf die partiarischen Nachrangdarlehen 2.201.659,71 €.

5. Kapitel: Angaben über das Kapital der Emittentin, Seite 117, 4. Absatz und Tabelle wird ersetzt durch:

Die nachfolgende Tabelle zeigt das zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 noch offene Emissionsvolumen:

Art der Vermögensanlage	Gesamtbetrag der angebotenen Vermögensanlagen	Austehende Einlagen	Platzierungszeitraum	Noch offenes Emissionsvolumen	Datum der ersten Kündigungsmöglichkeit	Fälligkeit
Kommanditeile	2.297.000,00 €	16.000,00 €	8.02.2018 bis 25.01.2019	176.000,00 €	30.06.2032	Endfällig
Partiarische Nachrangdarlehen	20.673.000,00 €	2.201.659,71 €	8.02.2018 bis 25.01.2019	1.584.000,00 €	30.06.2032	Endfällig
Gesamtbetrag	22.970.000,00 €	2.217.659,71 €		1.760.000,00 €		

5. Kapitel: Angaben über das Kapital der Emittentin, Seite 118, 3. Absatz, S. 1 und 2. wird ersetzt durch:

Das tatsächlich eingezahlte Kapital zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 beträgt 18.992.340,29 € und setzt sich zusammen aus eingezahlten Kommanditeinlagen in Höhe von 2.105.000,00 € und partiarischen Nachrangdarlehen in Höhe von 16.887.340,29 €. Die Emittentin kann somit noch weitere 2.201.659,71 € aus den partiarischen Nachrangdarlehen und weitere 16.000,00 € aus Kommanditeinlagen einfordern.

6. Kapitel: Angaben über die Gründungsgesellschafter der Emittentin und über die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, 6.1 Angaben zu den Gründungsgesellschaftern der Emittentin, Seite 120, letzter Absatz bis Seite 121, erster Absatz wird ersetzt durch:

Der Gesamtbetrag der von den Gründungsgesellschaftern der Emittentin eingezahlten partiarischen Nachrangdarlehen beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 4.366.152,53 €. Diese werden nach Baufortschritt abgerufen und wurden daher noch nicht vollständig eingezahlt. Der noch nicht eingezahlte Betrag der partiarischen Nachrangdarlehen der Gründungsgesellschafter der Emittentin beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 376.847,47 €. Damit haben die Gründungsgesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 die von ihnen gezeichneten gesplitteten Einlagen in Höhe von insgesamt 4.743.000,00 € eingezahlt.

6. Kapitel: Angaben über die Gründungsgesellschafter der Emittentin und über die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, 6.1 Angaben zu den Gründungsgesellschaftern der Emittentin, Seite 121, vorletzter und letzter Absatz wird ersetzt durch:

Der Gesamtbetrag der von den Gründungsgesellschaftern der Emittentin eingezahlten partiarischen Nachrangdarlehen beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 4.366.152,53 €. Diese werden nach Baufortschritt abgerufen und wurden daher noch nicht vollständig eingezahlt. Der noch nicht eingezahlte Betrag der partiarischen Nachrangdarlehen der Gründungsgesellschafter der Emittentin beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 376.847,47 €. Damit haben die Gründungsgesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 die von ihnen gezeichneten gesplitteten Einlagen in Höhe von insgesamt 4.743.000,00 € eingezahlt.

6. Kapitel: Angaben über die Gründungsgesellschafter der Emittentin und über die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung , 6.2 Angaben zu den Gesell-

schaftern der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, Seite 129, die vorletzte Zeile wird ersetzt durch:

Die Emittentin besitzt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 insgesamt 148 Gesellschafter.

6. Kapitel: Angaben über die Gründungsgesellschafter der Emittentin und über die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung , 6.2 Angaben zu den Gesellschaftern der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, Seite 134 wird wie folgt ergänzt:

147. BEA Infrastruktur UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

148. Bürgerwindpark Stadum-Sprakebüll II GmbH & Co. KG

6. Kapitel: Angaben über die Gründungsgesellschafter der Emittentin und über die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung , 6.2 Angaben zu den Gesellschaftern der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, Angaben zu den gezeichneten Kommanditanteilen der Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Prospektaufstellung, Seite 135f. wird ersetzt durch:

Die Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 haben zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 gesplittete Einlagen in Höhe von 21.210.000,00 € gezeichnet.

Davon entfallen 2.121.000,00 € auf die Kommanditanteile und 19.089.000,00 € auf die partiarischen Nachrangdarlehen.

Die Kommanditanteile wurden in Höhe von 2.105.000,00 € eingezahlt. Das noch nicht eingezahlte Kommanditkapital der Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 16.000,00 €.

Der Gesamtbetrag der eingezahlten partiarischen Nachrangdarlehen beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 16.887.340,29 €. Diese werden nach Baufortschritt abgerufen und wurden daher noch nicht vollständig eingezahlt. Der noch nicht eingezahlte Betrag der partiarischen Nachrangdarlehen der Gesellschafter der Emittentin zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 2.201.659,71 €.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtrags Nr. 2 haben die Gesellschafter der Emittentin damit die von ihnen gezeichneten gesplitteten Einlagen in Höhe von insgesamt 18.992.340,29 € eingezahlt.

14. Kapitel: Gesellschaftsvertrag vom 03.12.2017, Seite 352

Die Überschrift auf Seite 352 wird wie folgt geändert:

14. Kapitel: Gesellschaftsvertrag vom 17.12.2018

Seite 354, der Gesellschaftsanteil des Gesellschafters Nr. 11 wird wie folgt ersetzt:



11.	Bürgerwindpark Sprakebüll GmbH & Co. KG	mit einer Kommanditeinlage in Höhe von	15.000,00 €
-----	---	--	-------------

Seite 359, die Liste der Kommanditisten wird wie folgt ergänzt:

146.	BEA Infrastruktur UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	mit einer Kommanditeinlage in Höhe von	6.000,00 €
147.	Bürgerwindpark Stadum-Sprakebüll II GmbH & Co. KG	mit einer Kommanditeinlage in Höhe von	3.000,00 €

Seite 391, die Liste der Kommanditisten wird wie folgt ergänzt:

146.	BEA Infrastruktur UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG Vertreten durch die Geschäftsführung		
147.	Bürgerwindpark Stadum-Sprakebüll II GmbH & Co. KG Vertreten durch die Geschäftsführung		

### 3. Sonstige Änderungen

In der Folge ergeben sich in dem veröffentlichten Verkaufsprospekt der Emittentin vom 29.01.2018 folgende Änderungen:

Impressum, Seite 2, letzter Absatz wird wie folgt ersetzt:

**Geschäftsführung:**

Breitbandnetz Verwaltungs- GmbH,  
vertreten durch den Geschäftsführer Daniel Pastewka

Inhaltsverzeichnis, Seite 6, Die Überschrift des Kapitels 9.1 wird wie folgt geändert:

9.1 Jahresabschluss der Breitbandnetz GmbH & Co. KG zum 30.06.2018

Inhaltsverzeichnis, Seite 7, Die Überschrift des 14. Kapitels wird wie folgt geändert:

14. Kapitel: Gesellschaftsvertrag vom 17.12.2018

3. Kapitel: Die Vermögensanlage, 3.11 Zahlstelle, Seite 65, zweiter Absatz wird ersetzt durch:

Der Verkaufsprospekt in der Fassung vom 12.07.2016 mit dem Nachtrag Nr. 1 vom 20.04.2017, der vorliegende Fortführungsverkaufsprospekt, mit dem Nachtrag Nr. 1 vom 28.11.2018 und dem Nachtrag Nr. 2 vom 28.01.2019 sowie etwaigen zukünftigen Nachträgen, die Vermögensanlagen-Informationsblätter, der letzte veröffentlichte Jahresabschluss und der Lagebericht der Emittentin werden zur kostenlosen Ausgabe bei der Breitbandnetz GmbH & Co. KG bereitgehalten. Alternativ können alle zuvor genannten Dokumente auch schriftlich unter der oben angegebenen Adresse bei der Breitbandnetz GmbH & Co. KG angefordert werden.

8. Kapitel: Angaben zu dem Anlageobjekt, zum Anlageziel, zur Anlagestrategie und Anlagepolitik, 8.15 Konditionen und Fälligkeiten der Eigen- und Fremdmittel, Seite 185, die Tabelle wird ersetzt, wie folgt:

Darlehensgeber	Datum des Vertragsschlusses	Höhe des Darlehens	Höhe der Darlehensauszahlung	Laufzeit in Jahren	Zinssatz (nominal)	Zinsbindung	Stand der Tilgung
Investitionsbank Schleswig-Holstein	29./30.10.2012 nebst Nachtrag vom 22.09.2014	3.492.500,00 €	3.492.500,00 €	ca. 20	5,50 % bis 30.06.2014 2,95 % seit 01.07.2014	bis 30.09.2022	667.249,07 €
Investitionsbank Schleswig-Holstein	29./30.10.2012 nebst Nachtrag vom 22.09.2014	698.500,00 €	698.500,00 €	ca. 8	5,50 % bis 30.06.2014 2,95 % seit 01.07.2014	bis 30.09.2020	515.595,78 €
VR Bank eG Niebüll	30.10.2012 nebst Nachtrag vom 09.09.2014	3.342.500,00 €	3.342.500,00 €	ca. 18	5,50 % bis 29.06.2014 2,95 % seit 30.06.2014	bis 30.09.2022	650.709,61 €
VR Bank eG Niebüll	30.10.2012 nebst Nachtrag vom 09.09.2014	698.500,00 €	698.500,00 €	ca. 8	5,50 % bis 29.06.2014 2,95 % seit 30.06.2014	bis 30.09.2020	516.464,58 €
Windenergie Goesharde GmbH & Co. KG	09.05.2014 nebst Ergänzungsvereinbarung vom 09.10.2014	3.135.000,00 €	3.135.000,00 €	ca. 25	2,95%	bis 01.03.2024	141.680,00 €
Deutsche Kreditbank AG	15.09.2015	340.000,00 €	340.000,00 €	ca. 9	2,72%	bis 30.12.2024	63.391,13 €
Deutsche Kreditbank AG	15.09.2015	4.660.000,00 €	4.660.000,00 €	ca. 21	3,48%	bis 30.12.2030	Tilgungsbeginn: 30.03.2019
Investitionsbank Schleswig-Holstein	18.09.2015	340.000,00 €	340.000,00 €	ca. 9	1,00 % bis 30.12.2021 2,50 % ab 01.01.2022	2,50% ab 01.01.2022 bis 30.12.2044	64.106,68 €
Investitionsbank Schleswig-Holstein	18.09.2015	4.660.000,00 €	4.660.000,00 €	ca. 20	1,50 % bis 30.12.2020 3,00 % ab 01.01.2021	3,00% ab 01.01.2021 bis 30.12.2035	Tilgungsbeginn: 30.03.2019
VR Bank eG Niebüll	05.07.2017	266.333,33 €	266.333,33 €	ca. 9	2,95%	bis 30.06.2026	8.600,00 €
VR Bank eG Niebüll	05.07.2017	3.650.333,33 €	1.567.000,34 €	ca. 22	2,95%	bis 30.09.2037	Tilgungsbeginn: 30.06.2022
Investitionsbank Schleswig-Holstein	05.07.2017	319.600,00 €	319.600,00 €	ca. 9	0,70 % bis 30.09.2022 2,20 % ab 01.10.2022	2,20% ab 01.10.2022 bis 30.06.2026	10.310,00 €
Investitionsbank Schleswig-Holstein	05.07.2017	4.380.400,00 €	1.880.400,00 €	ca. 22	1,45 % bis 30.09.2022 2,95 % ab 01.10.2022	2,95% ab 01.10.2022 bis 30.09.2037	Tilgungsbeginn: 30.06.2022
Deutsche Kreditbank AG	19./24.07.2017	53.266,67 €	53.266,00 €	ca. 11	2,45%	bis 30.06.2028	1.365,82 €
Deutsche Kreditbank AG	19./24.07.2017	730.066,67 €	313.399,00 €	ca. 22	2,95%	bis 30.09.2037	Tilgungsbeginn: 30.06.2022
<b>Summe</b>		<b>30.767.000,00 €</b>	<b>25.766.998,67 €</b>				<b>2.639.472,67 €</b>

15. Kapitel: Vertrag über ein partiarisches Nachrangdarlehen, Seite 392, die drittletzte Zeile, der Name Dr. Heiko Hansen wird ersetzt durch:

Daniel Pastewka

# **Bericht über die Prüfung**

des Jahresabschlusses zum

**30. Juni 2018**

und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017/18

**Breitbandnetz GmbH & Co. KG**

Breklum

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
ANLAGENVERZEICHNIS	3
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	4
A. PRÜFUNGS-AUFTRAG	5
B. STELLUNGNAHME ZUR LAGEBEURTEILUNG DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG	6
C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	9
D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	12
2. Jahresabschluss	13
3. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	14
3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	15
4. Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses	16
III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	17
1. Vermögenslage (Bilanz)	17
2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)	20
3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	22
E. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS	23
F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	25

## **ANLAGENVERZEICHNIS**

1. Bilanz zum 30. Juni 2018
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017/18
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2017/18
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18
5. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
6. Rechtliche Verhältnisse
7. Wirtschaftliche Verhältnisse
8. Steuerliche Verhältnisse
9. Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Amtsgericht
AO	Abgabenordnung
BNG	Breitbandnetz GmbH & Co. KG
DRS	Deutsche Rechnungslegungsstandards
EBIT	Betriebsergebnis
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuerrichtlinien
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GVG	GVG Glasfaser GmbH, Kiel
HFA	Hauptfachausschuss des IDW
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IKS	Internes Kontrollsystem
PH	Prüfungshinweis des IDW
PS	Prüfungsstandard des IDW
UR-Nr.	Urkundenrollen-Nummer
UStG	Umsatzsteuergesetz
VermAnlG	Gesetz über Vermögensanlagen
1&1 Versatel	1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf

## A. PRÜFUNGSaufTRAG

Die Geschäftsführung der

Breitbandnetz GmbH & Co. KG,

Breklum

- im Folgenden auch kurz „BNG“ oder „Gesellschaft“ genannt -

hat uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18 der Gesellschaft nach berufsüblichen Grundsätzen zu prüfen sowie über das Ergebnis unserer Prüfung schriftlich Bericht zu erstatten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. August 2018 zugrunde, auf der wir zum Abschlussprüfer gewählt wurden (§ 318 Abs. 1 Satz 1 HGB).

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen. Sie ist prüfungspflichtig gemäß § 25 Abs. 1 VermAnlG unter Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften der §§ 316 ff. HGB.

Die Prüfung nach § 25 Abs. 1 VermAnlG ist erweitert um die Prüfung der zusätzlichen Angaben im Lagebericht gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 VermAnlG, der Beachtung der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Emittentin der Vermögensanlagen im Sinne des § 25 Abs. 2 VermAnlG sowie der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten nach § 25 Abs. 3 VermAnlG.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir den nachfolgenden Bericht, der in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) sowie dem Prüfungshinweis „Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht eines Emittenten von Vermögensanlagen gemäß § 25 Vermögensanlagengesetz“ (IDW PH 9.400.16) erstellt wurde.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten C. und D. im Einzelnen dargestellt. Der aufgrund der Prüfung erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wird in Abschnitt F. wiedergegeben.



Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3), sowie den geprüften Lagebericht (Anlage 4) beigefügt.

Die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in den Anlagen 6 bis 8 dargestellt.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 9 beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017“ zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe der Gesellschaft zu sein und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert und aktualisiert.

## **B. STELLUNGNAHME ZUR LAGEBEURTEILUNG DURCH DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht (Anlage 4) auf Grundlage des von ihr aufgestellten Jahresabschlusses auf den 30. Juni 2018 (Anlagen 1 bis 3) und weiterer Unterlagen, insbesondere der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018/2019, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung des Lageberichts ein.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage der Gesellschaft ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben.

Der Lagebericht enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage der Breitbandnetz GmbH & Co. KG:

- Im Geschäftsjahr nahmen die Umsatzerlöse, im Wesentlichen bedingt durch eine höhere Anzahl an aktiven Anschlüssen, um T€ 855 von T€ 2.213 auf T€ 3.068 zu. Der Umsatz wird im Wesentlichen durch das Privatkundenprodukt Internet / Telefonie erwirtschaftet, auf welches Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.359 entfallen. Durch außerplanmäßige Leerrohrverkäufe und sonstige Umsatzerlöse konnten zusätzliche Erträge generiert werden, die den aufgrund der geringeren Anzahl an aktiven Anschlüssen niedriger als geplant ausgefallenen Umsatz aus Kundenverträgen kompensieren konnten.
- Im Berichtsjahr konnten insgesamt 2.437 neue Glasfaserhausanschlüsse hergestellt werden, sodass am Ende des Berichtsjahres insgesamt 11.517 Anschlüsse fertiggestellt und 9.322 Kunden über die 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf (nachfolgend: 1&1 Versatel) bzw. die GVG Glasfaser GmbH, Kiel (nachfolgend: GVG) aktiv geschaltet waren.
- Der Kooperationsvertrag zwischen der 1&1 Versatel und der BNG wurde im Dezember 2017 seitens der 1&1 Versatel mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 gekündigt. Die Parteien beabsichtigen, die von 1&1 Versatel bei Beendigung des Vertrages noch versorgten Kunden geordnet zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung bzw. darüber hinaus zu übergeben, um insbesondere Versorgungslücken der Kunden zu vermeiden. Für Endkundenverträge, die über die verbleibende Laufzeit des Kooperationsvertrags hinausgehen, stellt die BNG die Vorleistungen bis zu deren Beendigung, längstens bis zum 31. Dezember 2021, weiter bereit.
- Das Jahresergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf T€ -873 (i. Vj.: T€ -1.011) und lag damit leicht unterhalb der Erwartungen der Mittelfristplanung für 2017/2018; das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich ebenfalls von T€ -126 auf T€ 180.
- Das aus den Kommanditanteilen und partiarischen Nachrangdarlehen der Kommanditisten zusammengesetzte Eigenkapital konnte auf nunmehr T€ 12.578 (i. Vj.: T€ 10.789) gesteigert werden, woraus sich zum Ende des Berichtsjahres aufgrund der um T€ 7.142 planmäßig überproportional erhöhten Bilanzsumme eine leicht rückläufige Eigenkapitalquote von 32,4 % (i. Vj.: 34,0 %) ergibt. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite insbesondere auf die Investitionstätigkeit der Gesellschaft und das um T€ 6.026 höhere Sachanlagevermögen zurückzuführen. Werden zum bilanziellen Eigenkapital die im Fremdkapital ausgewiesenen Mezzanine-Darlehen addiert, so ergibt sich ein Anteil dieser Finanzmittel an der Bilanzsumme in Höhe von 39 %.

- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere aufgrund der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen und beträgt T€ 1.238 (i. Vj.: T€ 380). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen mit T€ -7.252 negativ (i. Vj.: T€ -6.584). Im Finanzierungsbereich beträgt der Mittelzufluss T€ 6.691 (i. Vj.: T€ 5.975). Der Zufluss in diesem Bereich resultiert vorrangig aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von T€ 5.303.

Der Lagebericht enthält zur künftigen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken unseres Erachtens folgende Kernaussagen:

- Risiken der zukünftigen Entwicklung werden insbesondere in möglichen Bauzeitverzögerungen und einer damit einhergehenden zeitlich verzögerten Generierung von Umsatzerlösen sowie in einer unerwarteten Kündigungsrate bei den Verträgen mit den Partnern 1&1 Versatel sowie GVG nach Ablauf der Vertragsbindung gesehen.
- Zudem sieht die Gesellschaft Risiken im Hinblick auf die operative Geschäftsentwicklung bei Ausfall eines der für die Gesellschaft wesentlichen Partners (insbesondere 1&1 Versatel und GVG als Dienstelieferanten und OpenXS als Netzbetreiber) aufgrund der Einbindung in deren Systeme. Auch Störungen bezogen auf das Dienstangebot oder den Netzbetrieb würden sich auf den dauerhaften Erfolg der Gesellschaft voraussichtlich wesentlich auswirken.
- Für die Gesellschaft besteht ferner ein Zinsänderungsrisiko, wobei für die Darlehen der ersten Ausbautranche eine mindestens 10-jährige Zinsbindung, für die Darlehen der zweiten Ausbautranche eine mindestens 15-jährige Zinsbindung sowie für die Darlehen der dritten Tranche eine mindestens 20-jährige Zinsbindung vereinbart worden ist. Für das Mezzanine-Darlehen besteht eine Zinsbindung bis zum Jahr 2024.
- Chancen der künftigen Entwicklung sieht die Gesellschaft im Wesentlichen in verbesserten Einkaufskonditionen hinsichtlich des Bitstream-Einkaufs sowie in der Generierung zusätzlicher Erlöse durch eine Verlängerung der Wertschöpfungskette und eine Nutzung von Glasfasernetzen für weitere Services.
- Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft bei einer deutlichen Zunahme der Umsätze um T€ 459 auf T€ 3.527 mit einem Ergebnis vor Abschreibungen in Höhe von T€ 860. Die geplanten Abschreibungen betragen T€ 1.875.

Die angeführten Hervorhebungen werden in Abschnitt D. III. durch analysierende Darstellungen wesentlicher Aspekte der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

### C. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 (Anlagen 1 bis 3) und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18 (Anlage 4) sowie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Den Lagebericht haben wir auch daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Die Prüfung erstreckte sich ferner auf die Prüfung der zusätzlichen Angaben im Lagebericht gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 VermAnlG, die Beachtung der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Emittentin der Vermögensanlagen im Sinne des § 25 Abs. 2 VermAnlG sowie die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten nach § 25 Abs. 3 VermAnlG.

Eine Überprüfung von Art und Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse berücksichtigt und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand unseres Prüfungsauftrags.

Die Prüfungsarbeiten haben wir - mit Unterbrechungen - in den Monaten Oktober bis November 2018 in den Geschäftsräumen der Petersen - Jensen - Johannsen Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG in Husum und in unserem Büro in Hamburg durchgeführt. Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 8. Dezember 2017 versehene Vorjahresabschluss zum 30. Juni 2017; er wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Dezember 2017 unverändert festgestellt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht worden.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände/Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält.

Darüber hinaus hat uns die Geschäftsführung in der Vollständigkeitserklärung bestätigt, dass die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages im Sinne des § 25 Abs. 2 VermAnlG eingehalten worden sind, die zusätzlichen Angaben gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 VermAnlG vollständig im Lagebericht enthalten sind und die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten nach § 25 Abs. 3 VermAnlG ordnungsgemäß vorgenommen worden ist.

Bei Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert - jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung - so angelegt, dass wir Unregelmäßigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde (risikoorientierter Prüfungsansatz). Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus

resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft bekannt.

Aus den im Rahmen der Prüfungsplanung festgestellten Risikobereichen ergaben sich folgende Prüfungsschwerpunkte:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens und der aktivierten Eigenleistungen
- Bestand der liquiden Mittel
- Ausweis und Entwicklung der Kapitalkonten
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Zur Prüfung des Nachweises der Vermögens- und Schuldposten der Gesellschaft haben wir u. a. Handelsregisterauszüge, Liefer- und Leistungsverträge sowie Darlehensverträge eingesehen. Die Bestandsnachweise für die Anlagegegenstände erfolgten durch ein ordnungsgemäß geführtes Anlagenverzeichnis. Die Zugänge des Berichtsjahres sind durch Eingangsrechnungen und Kaufverträge nachgewiesen.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen haben wir ferner Bestätigungen der für die Gesellschaft tätigen Rechtsanwälte und Kreditinstitute sowie – in Stichproben – der Kunden und Lieferanten eingeholt. Die Bestimmung dieser Stichproben erfolgte in Abhängigkeit unserer Erkenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sowie von Art und Umfang der jeweils zu beurteilenden Geschäftsvorfälle im Wege einer bewussten Auswahl der zu prüfenden Stichprobenelemente. Wir haben alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, um uns hinreichende Sicherheit darüber zu verschaffen, dass die in der Rechnungslegung enthaltenen Angaben im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten nicht wesentliche falsche Angaben enthalten, sofern diese nicht in der Bestätigung genannt sind.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

## **D. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die anfallenden Geschäftsvorfälle wurden von der Petersen - Jensen - Johannsen Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG, Husum, mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitung erfasst und ausgewertet. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte ebenfalls durch die Petersen - Jensen - Johannsen Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG. Für Haupt- und Nebenbuchhaltung sowie sämtliche Abschlussarbeiten kamen die Programme der DATEV e.G., Nürnberg, in der jeweils aktuellen Variante zum Einsatz. Die Ordnungsmäßigkeit des eingesetzten Programms Kanzlei-Rechnungswesen pro wurde durch eine Folgeprüfung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, vom 6. März 2017 bestätigt.

Das von der Gesellschaft eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor. Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben im Berichtszeitraum keine nennenswerten organisatorischen Veränderungen erfahren.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert, das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahrs ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften bzw. zur Prüfung herangezogenen Unterlagen entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften bzw. zur Prüfung herangezogenen Unterlagen (einschließlich Belegwesen, internes Kontrollsystem, Kostenrechnung und Planungsrechnungen) nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

## **2. Jahresabschluss**

Nach § 321 Abs. 2 Satz 1 HGB haben wir darzustellen, dass der von uns geprüfte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages entspricht.

Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 1 i.V.m. § 267 Abs. 4 HGB einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie des VermAnlG aufgestellt. Von den größenabhängigen Erleichterungen für die Aufstellung des Jahresabschlusses (§§ 274 a, 276 und 288 HGB) wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz (Anlage 1) erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung Darstellungswahlrechte bestehen, erfolgen die entsprechenden Angaben weitgehend im Anhang.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie des VermAnlG. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.



### **3. Lagebericht**

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017/18 (Anlage 4) hat ergeben, dass der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entspricht.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss in seiner Gesamtaussage, wie sie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang ergibt, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt (§ 264 Abs. 2 HGB).

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Abschnitt D. III.

### **2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen**

Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die wesentlichen Bewertungsgrundlagen und den Einfluss, den Änderungen in den Bewertungsgrundlagen insgesamt auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses haben, ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB).

In dem Jahresabschluss der Breitbandnetz GmbH & Co. KG wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

- Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).
- Das Sachanlagevermögen ist geprägt von dem im Aufbau befindlichen Glasfasernetz. Nach den bereits in den Vorjahren aktivierten Bauabschnitten Bohmstedt, Reußenköge, Dreisdorf, Struckum, Vollstedt, Ahrenshöft, Almdorf, Risum-Lindholm, Dörpum, Breklum, Stedesand, Braderup, Uphusum, Sönnebüll, Klixbüll, Bordelum, das Gewerbegebiet Niebüll, Klanxbüll, Högel, Niebüll II, Sande, Klintum, Ellhöft, Langenhorn, Süderüggum-Ost, das Gewerbegebiet Bredstedt, Bosbüll-Holm, Tinningstedt, Bargum, Niebüll Nord-Ost, Joldelund, Goldelund, Goldbek, Bredstedt-Süd sowie Lütjenholm wurden in diesem Geschäftsjahr zudem die Bauabschnitte Leck-West und Enge nach ihrer Fertigstellung aktiviert. Die Bilanzierung der Aktivierung wurde per Umbuchung der entsprechenden Posten aus den Anlagen im Bau vorgenom-

men. Die Bewertung erfolgte zu den Herstellungskosten. In den Herstellungskosten enthalten sind Fremdkapitalzinsen zur Finanzierung des Glasfasernetzes, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von T€ 46 aktiviert.

- Die Gesellschaft hat mit Vertrag vom 18. April 2014 passive Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur in der Gemeinde Reußenköge veräußert und zugleich einen Pachtvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2044 betreffend die veräußerte Infrastruktur abgeschlossen. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter D.II.3.
- Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an der Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH, Breklum, ausgewiesen. Da es sich hierbei um die Komplementärgesellschaft handelt, liegt eine so genannte Einheitsgesellschaft vor. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten.
- Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Wertabschläge für ungängige Bestände wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nennwerten abzüglich eventuell vorzunehmender Wertberichtigungen ausgewiesen.
- Das Eigenkapital ist geprägt von der Aufnahme zahlreicher weiterer Kommanditisten. Soweit diese zum Bilanzstichtag noch nicht in das Handelsregister eingetragen wurden, erfolgt gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrags ein Ausweis der Einlagen (atypisch) stiller Gesellschafter. Zum Bilanzstichtag werden unter diesem Posten keine Einlagen ausgewiesen. Wegen der in den ersten Jahren aufgelaufenen Verluste übersteigen bei einigen Kommanditisten die Verlustanteile den jeweiligen Haftkapitalanteil. Unter dem Eigenkapital werden als Rücklagen die Darlehen der Gesellschafter gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrags erfasst.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet. Im Übrigen verweisen wir hierzu auf die Ausführungen im Anhang (Anlage 3).

### **3. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen**

Zum besseren Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses gehen wir nachfolgend pflichtgemäß auf die sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen und deren Einfluss auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses ein (§ 321 Abs. 2 Satz 4 HGB).

Mit Vertrag vom 8. April 2014 hat die Gesellschaft passive Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur in der Gemeinde Reußenköge zu einem Kaufpreis von T€ 690 an die Breitbandbeteiligungsgesellschaft Reußenköge GmbH & Co. KG mit allen Bestandteilen und dem gesetzlichen Zubehör veräußert. Der Kaufgegenstand umfasst insbesondere die in der Gemeinde Reußenköge zum Zwecke der Einziehung von Glasfaserkabeln verlegten Leerrohrstrecken, das funktionsfertige passive Glasfasernetz sowie die für den Betrieb erforderlichen Point-of-Presence-Gebäude und Multifunktionsgehäuse mit dazugehörigen passiven Einrichtungen.

Zugleich ist mit Vertrag vom 8. April 2014 ein Pachtvertrag („Dokument II.“) mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2044 über das an die Breitbandbeteiligungsgesellschaft Reußenköge GmbH & Co. KG veräußerte Netz geschlossen worden („Sale-and-lease-Back“). Eine Kündigung des Vertrags ist während der Pachtzeit gemäß § 12 des Pachtvertrags nur aus wichtigem Grund möglich. Gemäß Vertrag übernimmt die Pächterin den Betrieb, die Wartung und Instandsetzung des von ihr gepachteten passiven Teilnetzes und trägt sämtliche Kosten für den Netzbetrieb, die Wartung und Instandhaltung. Die Pächterin stattet das passive Glasfasernetz zudem auf eigene Kosten mit aktiven Komponenten aus, welche sie ferner betreibt, konfiguriert und überwacht. Gemäß § 16 des Pachtvertrags hat die Pächterin das Recht, nach Ablauf des Pachtvertrags von der Verpächterin den Pachtgegenstand zum Restbuchwert zu erwerben.

Gemäß Anlage 2 zum Pachtvertrag vom 18. April 2014 wird über die Gesamtlaufzeit ein Pacht-  
aufwand in Höhe von T€ 690 zuzüglich Zinsen in Höhe von T€ 260 fällig.

Die Übergabe und damit auch der Eigentumsübergang erfolgte gemäß § 3 des Vertrages („Dokument I.“) mit Zahlungseingang des Kaufpreises auf dem Konto der Verkäuferin.

Die Gesellschaft bleibt gemäß Vertragsgestaltung wirtschaftliche Eigentümerin der veräußerten Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur. Im Jahresabschluss wird zum 30. Juni 2018 ein Restbuchwert der Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur in Höhe von T€ 475 ausgewiesen. Ferner wird eine verbleibende Pachtverbindlichkeit gegenüber der Breitbandbeteiligungsgesellschaft Reußenköge GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 671 ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Pachtzahlungen in Höhe von T€ 33 geleistet, in denen entsprechend Anlage 2 zum Pachtvertrag Tilgungsleistungen in Höhe von T€ 14 enthalten sind.

#### **4. Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses**

Gemäß § 321 Abs. 2 Satz 5 HGB sind Abschlussposten aufzugliedern und ausreichend zu erläutern, soweit dies zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses, insbesondere zur Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie der sachverhaltsge-  
staltenden Maßnahmen erforderlich ist.

Für die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgliederungen und Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Abschnitten D.II.2 und 3 sowie auf die Angaben im Anhang (Anlage 3). Im Übrigen verweisen wir auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im folgenden Abschnitt D.III.

### III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

#### 1. Vermögenslage (Bilanz)

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 30. Juni 2018 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 30. Juni 2017 gegenübergestellt (vgl. Anlage 1).

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem mittel- und langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer als fünf Jahre), mittelfristiger (Fälligkeit ein bis fünf Jahre) und kurzfristiger (Fälligkeit bis zu einem Jahr) Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in T€ für die beiden Abschlussstichtage 30. Juni 2018 und 30. Juni 2017:

## Vermögensstruktur

	30.6.2018		30.6.2017		+/- T€
	T€	%	T€	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	0,0	24	0,1	-5
Sachanlagen	34.173	88,0	28.147	88,8	6.026
Finanzanlagen	25	0,1	25	0,1	0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>34.217</b>	<b>88,1</b>	<b>28.196</b>	<b>89,0</b>	<b>6.021</b>
Vorräte	289	0,9	338	1,0	-49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	832	2,1	502	1,6	330
Forderungen im Verbundbereich	5	0,0	20	0,1	-15
Sonstige Vermögensgegenstände	186	0,5	18	0,1	168
Rechnungsabgrenzungsposten	164	0,4	160	0,5	4
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>1.476</b>	<b>3,9</b>	<b>1.038</b>	<b>3,3</b>	<b>438</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>3.110</b>	<b>8,0</b>	<b>2.433</b>	<b>7,7</b>	<b>677</b>
<b>Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile</b>	<b>12</b>	<b>0,0</b>	<b>6</b>	<b>0,0</b>	<b>6</b>
	<b>38.815</b>	<b>100,0</b>	<b>31.673</b>	<b>100,0</b>	<b>7.142</b>

## Kapitalstruktur

	30.6.2018		30.6.2017		+/- T€
	T€	%	T€	%	
Haftkapital	2.101	5,4	1.930	6,0	171
Rücklagen	16.533	42,6	14.048	44,4	2.485
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	-5.195	-13,4	-4.184	-13,2	-1.011
Bilanzgewinn/-verlust	-873	-2,2	-1.011	-3,2	138
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	12	0,0	6	0,0	6
<b>Eigenkapital</b>	<b>12.578</b>	<b>32,4</b>	<b>10.789</b>	<b>34,0</b>	<b>1.789</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.181	31,4	9.244	29,2	2.937
Langfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	536	1,4	572	1,8	-36
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	4.566	11,8	4.264	13,5	302
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>17.283</b>	<b>44,6</b>	<b>14.080</b>	<b>44,5</b>	<b>3.203</b>
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.822	9,8	3.089	9,7	733
Mittelfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	117	0,3	99	0,3	18
Übrige mittelfristige Verbindlichkeiten	868	2,2	623	2,0	245
<b>Mittelfristiges Fremdkapital</b>	<b>4.807</b>	<b>12,3</b>	<b>3.811</b>	<b>12,0</b>	<b>996</b>
Sonstige Rückstellungen	33	0,1	40	0,1	-7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	994	2,6	603	1,9	391
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016	2,6	665	2,1	351
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1.820	4,7	1.388	4,4	432
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	46	0,1	210	0,7	-164
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	238	0,6	87	0,3	151
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>4.147</b>	<b>10,7</b>	<b>2.993</b>	<b>9,5</b>	<b>1.154</b>
	<b>38.815</b>	<b>100,0</b>	<b>31.673</b>	<b>100,0</b>	<b>7.142</b>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 7.142 (= 22,6 %) auf T€ 38.815 erhöht. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Sachanlagen sowie der flüssigen Mittel.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 89,0 % am 30. Juni 2017 auf 88,2 % am 30. Juni 2018 leicht vermindert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen nahmen gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.021 zu. Investitionen in Höhe von T€ 7.544 standen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.523 gegenüber. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war der Ausbau des Glasfasernetzes.

Unter den Finanzanlagen ist im Wesentlichen die Beteiligung an der Breitbandnetz Verwaltung-GmbH, Breklum, in Höhe von T€ 25 ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des höheren Umsatzes um T€ 330 auf T€ 832. Zum Stichtag waren insbesondere Abrechnungen aus dem Kooperationsvertrag mit 1&1 Versatel noch offen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von T€ 125 sowie Forderungen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 56.

Die Veränderung der liquiden Mittel haben wir auf den folgenden Seiten in einer Kapitalflussrechnung dargestellt.

Auf der Passivseite werden im Eigenkapital das durch Aufnahme von Kommanditisten erhöhte Haftkapital in Höhe von T€ 2.101 sowie gestiegene Rücklagen in Höhe von T€ 16.533 ausgewiesen. Bei den Rücklagen handelt es sich um die Gesellschafterdarlehen gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages, die gemäß § 5 Abs. 7 des Vertrages auf dem Rücklagenkonto zu erfassen sind. Nach dem Abzug der Verlustvortragskonten der Kommanditisten von T€ 5.195 sowie des den Verlustvortragskonten der Kommanditisten zugewiesenen Jahresfehlbetrags von T€ 873 wird ein Eigenkapital von T€ 12.578 (i.Vj. T€ 10.789) ausgewiesen. Die nicht durch Vermögens-einlagen gedeckten Verlustanteile belaufen sich auf T€ 12 (i.Vj. T€ 6).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch die Aufnahme von Darlehen in Höhe von T€ 4.653 bei vorgenommenen Tilgungen in Höhe von T€ 590 um insgesamt T€ 4.063 auf T€ 16.998 erhöht. Mit T€ 12.181 ist der wesentliche Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als langfristig (Laufzeit über fünf Jahre) zu klassifizieren.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere zwei Darlehen von der Windenergie Goesharde GmbH & Co. KG, Breklum. Diese Darlehen valutieren zum Stichtag mit einem Betrag in Höhe von insgesamt T€ 5.538 (davon langfristig: T€ 4.888).

## **2. Finanzlage (Kapitalflussrechnung)**

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	T€	2017/18 T€	2016/17 T€
Periodenergebnis	-873		-1.011
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.523		1.269
- / + Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-8		2
- Aktivierte Eigenleistungen	-292		-292
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-438		-170
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	273		-347
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0		44
+ Zinsaufwendungen	1.053		885
= <b>Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		<u>1.238</u>	<u>380</u>
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.251		-6.584
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1		0
= <b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<u>-7.252</u>	<u>-6.584</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern (Kapitalanteile)	171		123
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	2.485		2.491
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten*	5.303		4.408
- Auszahlungen aus der Tilgung von Bankdarlehen	-590		-501
- Auszahlungen aus der Tilgung sonstiger Verbindlichkeiten	-81		-35
- Gezahlte Zinsen	-597		-511
= <b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<u>6.691</u>	<u>5.975</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>677</u>	<u>-229</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.433		2.662
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<u>3.110</u>	<u>2.433</u>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>			
+ Zahlungsmittel		<u>3.110</u>	<u>2.433</u>
		<u>3.110</u>	<u>2.433</u>

\* Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten im Geschäftsjahr 2017/18 beinhalten Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen (T€ 4.653) sowie aus der Aufnahme sonstiger Finanzmittel (T€ 650).



### 3. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2017/18 und 2016/17 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2017/18		2016/17		+/-	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.068		2.213		855	39
Andere aktivierte Eigenleistungen	292		292		0	0
<b>Betriebsleistung</b>	<b>3.360</b>	<b>100</b>	<b>2.505</b>	<b>100</b>	<b>855</b>	<b>34</b>
Materialaufwand	-780	-23	-553	-22	-227	-41
Personalaufwand	-578	-17	-511	-20	-67	-13
Abschreibungen	-1.523	-45	-1.269	-51	-254	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-298	-9	-264	-11	-34	-13
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3.179</b>	<b>-94</b>	<b>-2.597</b>	<b>-104</b>	<b>-582</b>	<b>-22</b>
Sonstige betriebliche Erträge	17	1	14	1	3	21
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>198</b>	<b>7</b>	<b>-78</b>	<b>-3</b>	<b>276</b>	<b>&gt;100</b>
Finanzergebnis	-1.053		-885		-168	
Neutrales Ergebnis	-18		-48		30	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-873</b>		<b>-1.011</b>		<b>138</b>	

Die **Betriebsleistung** der Gesellschaft hat sich aufgrund des Umsatzanstiegs gegenüber 2016/17 um T€ 855 (= 34,2 %) auf T€ 3.360 erhöht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Umsatzzuwachs aus Nutzungsentgelten für Privatkunden von T€ 1.849 auf T€ 2.359 sowie aus den höheren sonstigen Erlösen, die von T€ 246 auf T€ 553 angestiegen sind. Die sonstigen Erlöse entfallen insbesondere auf Bauleistungen für Dritte (v.a. Hausanschlüsse) und die Veräußerung von Breitbandinfrastruktur (Microröhrchen). Auch der Umsatz aus Nutzungsentgelten für Gewerbekunden konnte von T€ 93 auf T€ 123 gesteigert werden. Im Vergleich zur Unternehmensplanung konnten die höheren sonstigen Erlöse die auf Grund der geringeren Anzahl an aktiven Anschlüssen niedriger als geplant ausgefallenen Umsatzerlöse aus Kundenverträgen kompensieren.

Der **Materialaufwand** (T€ 780) hat einen Anteil von 23,2 % (Vorjahr: 22,1 %) an der Betriebsleistung. Der Anstieg resultiert u.a. aus dem Anstieg des Nutzungsentgelts für den Netzbetrieb (von T€ 249 auf T€ 293). Ferner sind die Kosten für die Instandhaltung des Netzes, die im Wesentlichen weiterberechnet werden, von T€ 28 auf T€ 55 angestiegen.

Der **Personalaufwand** ist im Berichtsjahr auf T€ 578 angestiegen, der Anteil an der Betriebsleistung beträgt 17,2 % (i. Vj.: 20,4 %).

Bei den **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 1.523 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen, die vor allem aufgrund der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind und im Wesentlichen auf das Glasfasernetz entfallen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind, bereinigt um die im neutralen Ergebnis erfassten periodenfremden Aufwendungen, um 13,0 % auf T€ 298 gestiegen. Ursächlich für den Anstieg sind unter anderem die gestiegenen Rechts- und Beratungskosten.

Das **Betriebsergebnis** hat sich im Vergleich zu 2016/17 um T€ 276 auf T€ 198 verbessert.

Das **Finanzergebnis** hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der höheren Zinsaufwendungen um T€ 168 verschlechtert (T€ -1.053, Vorjahr: T€ -885).

Das **neutrale Ergebnis** beinhaltet insbesondere eine Korrektur aus der Abrechnung von Provisionen mit 1&1 Versatel aus den Jahren 2014-2016.

Insgesamt ergibt sich in 2017/18 ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von T€ 873 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.011). Das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um T€ 138 verbessert.

#### **E. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNGEN DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS**

Im Rahmen der Abschlussprüfung ist nach § 317 Abs. 1 HGB zu prüfen, ob die ergänzenden rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags eingehalten wurden beziehungsweise ob sich rechnungslegungsrelevante Verstöße gegen den Gesellschaftsvertrag ergeben haben, die sich wesentlich auf die Darstellung des sich nach § 264 Abs. 2 HGB ergebenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir haben gemäß § 25 Abs. 2 VermAnlG im Rahmen unserer Abschlussprüfung darüber hinaus untersucht, ob die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Emittentin eingehalten wurden, die sich wesentlich auf die Verwaltung der Vermögensanlagen auswirken. Zudem haben wir geprüft, ob die nach § 25 Abs. 1 VermAnlG geforderten Angaben im Lagebericht der Gesellschaft enthalten sind und eine ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten nach § 25 Abs. 3 VermAnlG vorgenommen wurde.

Wir haben bei unserer Prüfung den IDW Prüfungshinweis „Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht eines Emittenten von Vermögensanlagen gemäß § 25 Vermögensanlagengesetz“ (IDW PH 9.400.16) berücksichtigt.

Die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten wurde im Zuge der Erstellung des Jahresabschlusses durch die Petersen - Jensen - Johannsen Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG in Husum vorgenommen. Die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung haben wir risikoorientiert unter Berücksichtigung der Komplexität der Berechnungen, der Prozesse und der Systematik der Erstellung und der vorhandenen Kontrollmaßnahmen vorgenommenen. Hierbei haben wir die Richtigkeit der berücksichtigten Anteile der jeweiligen Gesellschafter durch eine Abstimmung mit Zeichnungsscheinen und Einzahlungen in ausgewählten Stichproben geprüft. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie es ermöglichen, die Einhaltung der Vorschriften des § 25 Abs. 3 VermAnlG ausreichend zu prüfen.

Zu den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags der Emittentin, die sich wesentlich auf die Verwaltung der Vermögensanlagen auswirken, zählen nach unserer Auffassung insbesondere die Bestimmungen des § 6 (Investitions- und Finanzierungsplan, insbesondere die Aufstellung eines Wirtschaftsplans), des § 7 (Geschäftsführung und Vertretung, insbesondere die Beachtung der zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß Absatz 5), des § 9 (Aufsichtsrat, insbesondere die Beachtung der zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß Absatz 16) sowie des § 10 (Gesellschafterversammlung, insbesondere die Beachtung der Vorschriften zur Beschlussfassung durch die Gesellschafter gemäß Absatz 7).

Bei unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags, die sich wesentlich auf die Verwaltung der Vermögensanlagen auswirken, nicht eingehalten wurden. Ferner hat die Gesellschaft die zusätzlichen Angaben im Lagebericht gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 VermAnlG vollständig vorgenommen. Die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG ist nach unserer Beurteilung ordnungsgemäß erfolgt.

## F. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2018 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18 (Anlage 4) der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, Breklum, unter dem Datum vom 23. November 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, Breklum, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebe-

zogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 23. November 2018

**WIRTSCHAFTSRAT GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Henrik Bremer  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Tobias Reiter  
Wirtschaftsprüfer

## Anlagen

## BREITBANDNETZ GMBH &amp; CO. KG, BREKLUM

BILANZ ZUM 30. JUNI 2018

## AKTIVA

	30.6.2018	30.6.2017
	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.128,00	24.085,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	29.470.045,00	27.122.111,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.417,00	26.241,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.680.902,12</u>	<u>998.524,12</u>
	34.173.364,12	28.146.876,12
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Genossenschaftsanteile	<u>200,00</u>	<u>200,00</u>
	25.200,00	25.200,00
	<u>34.217.692,12</u>	<u>28.196.161,12</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	23.980,57	0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>264.920,11</u>	<u>337.431,58</u>
	288.900,68	337.431,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	831.952,52	501.604,20
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.925,74	19.963,25
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>185.805,49</u>	<u>17.934,97</u>
	1.022.683,75	539.502,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.109.628,45</u>	<u>2.432.640,30</u>
	4.421.212,88	3.309.574,30
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	163.840,91	160.537,18
<b>D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN GEDECKTER VERLUSTANTEIL</b>	<u>11.999,13</u>	<u>6.251,75</u>
	<u>38.814.745,04</u>	<u>31.672.524,35</u>

## PASSIVA

	30.6.2018	30.6.2017
	€	€
<b>A. KAPITALANTEILE DER KOMMANDITISTEN</b>	12.577.925,38	10.789.133,73
<b>B. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	32.650,00	40.277,70
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.997.579,73	12.934.480,41
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	45.869,32	210.317,37
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016.152,77	664.921,38
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5,65	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.473.343,75	2.059.068,76
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.543.956,44</u>	<u>4.974.325,00</u>
	26.076.907,66	20.843.112,92
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	127.262,00	0,00
	<u>38.814.745,04</u>	<u>31.672.524,35</u>

BREITBANDNETZ GMBH & CO. KG, BREKLUM  
 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

	2017/18 €	2016/17 €
1. Umsatzerlöse	3.067.951,39	2.212.626,53
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	292.289,98	292.137,90
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.769,01	15.547,99
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.639,63	-4.871,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-776.969,35</u>	<u>-548.140,51</u>
	-779.608,98	-553.011,86
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-480.053,16	-426.017,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-97.979,31</u>	<u>-85.143,84</u>
	-578.032,47	-511.161,83
6. Abschreibungen	-1.522.743,33	-1.268.639,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-316.561,41</u>	<u>-313.253,51</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51,45	301,34
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.053.076,20	-885.031,20
10. Ergebnis vor sonstigen Steuern	-872.960,56	-1.010.484,48
11. Sonstige Steuern	<u>-236,00</u>	<u>-235,75</u>
12. Jahresfehlbetrag	-873.196,56	-1.010.720,23
13. Belastung auf Kapitalkonten	<u>873.196,56</u>	<u>1.010.720,23</u>
14. Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



## **A n h a n g für das Geschäftsjahr 2017/18**

### **Allgemeine Angaben**

Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG mit Sitz in Breklum ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Flensburg unter der Nummer HRA 7067 FL eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss auf den 30. Juni 2018 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften sowie bestimmte Personenhandelsgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gemäß § 264 a HGB ist die Gesellschaft nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen wie eine kleine Kapitalgesellschaft zu behandeln.

### **Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen**

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Anlagen im Bau wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital werden gem. § 255 Abs. 3 S. 2 HGB in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Abschreibungen werden erst ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Inbetriebnahme vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 410,00 Euro, ab dem 01.01.2018 bis zu einem Wert von 800,00 Euro, wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die im Bereich des Finanzanlagevermögens ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge wurden mit den aufgewendeten Herstellungskosten bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

#### **Technische Anlagen und Maschinen**

Es wurden Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung des Glasfasernetzes, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, in Höhe von 13.667,07 Euro in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Herstellungskosten für nachträgliche Glasfaseranschlüsse in im Erstausbau fertiggestellten Gemeinden wurden im Berichtsjahr erstmalig aktiviert und linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 24 Jahren abgeschrieben.

#### **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Es wurden Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung des Glasfasernetzes in Höhe von 32.400,58 Euro in die Herstellungskosten einbezogen.

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile an ihrer Komplementärin, der Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH, Breklum, ausgewiesen.

#### **In Arbeit befindliche Aufträge**

Unter den in Arbeit befindlichen Aufträgen werden die Herstellungskosten für den Teil der Tiefbauarbeiten im Bereich Niebüll-Nord ausgewiesen, die auf Verbundleerrohre und Schächte entfallen und im Rahmen eines Kauf- und Miteigentumsbruchteilsübertragungsvertrages veräußert wurden. Der Eigentumsübergang für die noch im Vorratsvermögen ausgewiesenen Verbundleerrohre und Schächte war zum Stichtag noch nicht erfolgt.

#### **Fertige Erzeugnisse und Waren**

Unter den fertigen Erzeugnissen und Waren wird der Bestand an Material, das für den späteren Einbau in die im Bau befindlichen Glasfasernetze sowie für Instandhaltungen bereitgehalten wird, ausgewiesen.

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen gemäß § 250 Abs. 3 HGB abgegrenzte Bearbeitungsgebühren für Darlehen in Höhe von 140.904,16 Euro.

#### **Kapital**

Das zum Bilanzstichtag 30.06.2018 ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft nach Verlustverrechnung beträgt 12.577.925,38 Euro. Die Verlustanteile wurden den Gesellschaftern bereits bei Aufstellung des Jahresabschlusses zugewiesen.

Die partiarischen Gesellschafterdarlehen werden entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (Erfassung auf einem Rücklagenkonto) im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Qualifizierung als Eigenkapital erfolgt aufgrund der folgenden Kriterien, die nach den Bestimmungen der Darlehensverträge kumulativ erfüllt sind:

- Nachrangigkeit des Rückzahlungsanspruchs
- Erfolgsabhängigkeit der Vergütung bzw. des Auszahlungsanspruches auf die Festverzinsung
- Teilnahme am Verlust
- Langfristigkeit der Kapitalüberlassung

Eine Verlustteilnahme der partiarischen Darlehen, die neben dem Haftkapital als Vermögenseinlage zur Verfügung stehen, ist bei 136 Kommanditisten bereits eingetreten, da die diesen Kommanditisten zugewiesenen Anteile an den Verlusten deren Haffeinlage übersteigen.

Die Verlustanteile sind insgesamt in Höhe von 2.034.264,01 Euro dem Haftkapital sowie in Höhe von 4.034.150,03 Euro den Rücklagen zuzuordnen.

### Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen kann dem Rückstellungsspiegel entnommen werden.

	01.07.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Berufsgenossenschaft	500,00	500,00	0,00	650,00	650,00
Abschluss und Prüfung	39.777,70	38.524,85	1.252,85	32.000,00	32.000,00
	<b>40.277,70</b>	<b>39.024,85</b>	<b>1.252,85</b>	<b>32.650,00</b>	<b>32.650,00</b>

### Verbindlichkeiten

Nachfolgend haben wir die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag			
	30.06.2018	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.997.579,73	993.962,57	16.003.617,16	12.181.343,11
<i>Vorjahr:</i>	<i>12.934.480,41</i>	<i>602.783,13</i>	<i>12.331.697,28</i>	<i>9.243.884,51</i>
erhaltene Anzahlungen	45.889,32	45.889,32	0,00	0,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>210.317,37</i>	<i>210.317,37</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.016.152,77	1.016.152,77	0,00	0,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>664.921,38</i>	<i>664.921,38</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten ggü. verbund.Unternehmen	5,65	5,65	0,00	0,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	2.473.343,75	1.820.343,75	653.000,00	536.000,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>2.059.068,76</i>	<i>1.388.068,76</i>	<i>671.000,00</i>	<i>572.000,00</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	5.543.956,44	110.796,44	5.433.160,00	4.565.560,00
<i>Vorjahr:</i>	<i>4.974.325,00</i>	<i>86.765,00</i>	<i>4.887.560,00</i>	<i>4.264.467,20</i>
	<b>26.076.907,66</b>	<b>3.987.130,50</b>	<b>22.089.777,16</b>	<b>17.282.903,11</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 16.997.579,73 Euro (Vorjahr: 12.934.480,41 Euro) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.037.560,00 Euro (Vorjahr: 3.104.760,00 Euro) durch Pfandrechte und ähnliche Rechte wie folgt gesichert:

- Raumsicherungsübereignung des Leerrohr- und Glasfasernetzes
- Abtretung aller Forderungen, insbesondere aus Pächterlösen, gegen alle Drittschuldner
- Eintrittsrechte in sämtliche Nutzungs-, Pacht-, Gestattungs- und sonstige Verträge
- Verpfändung von auf separaten Tagesgeldkonten anzusparenden Liquiditätsrücklagen
- Verpfändung der Gesellschaftsanteile an der Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH
- Globalabtretung aller Forderungen aus dem Betrieb des Glasfasernetzes gegenüber 1&1 Versatel Deutschland GmbH und GVG Glasfaser GmbH

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.320.684,07 Euro (Vorjahr: 3.256.347,02 Euro) zugleich Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und zugleich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in Höhe von 2.130.639,29 Euro (Vorjahr: 1.790.224,25 Euro) zugleich Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerschulden in Höhe von 6.210,07 Euro (Vorjahr: 18.775,47 Euro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 186,37 Euro (Vorjahr: 789,53 Euro) enthalten.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die von den Anschlussnehmern der nachträglich, in bereits im Erstausbau fertiggestellten Gemeinden, gebauten Glasfaseranschlüsse gezahlten Beträge wurden in Höhe der Herstellungskosten als vorausgezahltes Nutzungsentgelt passiviert und werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 24 Jahren ratierlich ertragswirksam aufgelöst.

#### **Haftung**

Es bestehen keine Haften gem. § 172 Abs. 1 HGB, die noch nicht geleistet wurden.

#### **Finanzielle Verpflichtungen**

An sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen, ergeben sich:

<b>Verpflichtungen aus:</b>	<b>jährlich in Euro</b>
mehrfährigen Miet- und Pachtverträgen	48.606,00
mehrfährigen Leasingverträgen	15.098,00
mehrfährigen Nutzungsverträgen	42.802,00
anderen finanziellen Verpflichtungen	312.456,00

Die Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben und zwangsläufigen Folgeinvestitionen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf TEUR 8.232.

## Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### Aktiviert Eigenleistungen

Die auf die mit dem Bau der Glasfasernetze beschäftigten Arbeitnehmer der technischen Abteilung entfallenden Personalkosten und anteiligen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden als Herstellungskosten der Glasfasernetze aktiviert.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) von verbundenen Unternehmen enthalten.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) an verbundene Unternehmen und 455.988,31 Euro (Vorjahr: 373.772,86 Euro) für partiarische Gesellschafterdarlehen enthalten.

### Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG / § 264c Abs. 1 HGB)

Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

#### Kommanditisten:

Sonstige Forderungen	2.688,72 Euro	(Vorjahr: 2.688,54 Euro)
Ford. aus Lieferungen und Leistungen	2.237,02 Euro	(Vorjahr: 17.274,71 Euro)
Guthaben bei Kreditinstituten	3.109.209,89 Euro	(Vorjahr: 2.432.238,32 Euro)
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.320.684,07 Euro	(Vorjahr: 3.256.347,02 Euro)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.026.779,72 Euro	(Vorjahr: 2.026.779,72 Euro)
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	4.575,72 Euro	(Vorjahr: 32.289,04 Euro)

#### Komplementärin:

Forderungen	0,00 Euro	(Vorjahr: 0,00 Euro)
Sonstige Verbindlichkeiten	5,65 Euro	(Vorjahr: 0,00 Euro)

**Anzahl der Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2017/18 betrug:

Geschäftsführer:	1
Angestellte:	11
Auszubildende:	<u>0</u>
Gesamt:	<u>12</u>

Breklum, den 14. November 2018

Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH, Breklum

---

-Daniel Pastewka-

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2017/18

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		AKTIVIERTE FK- ZINSEN IM GE- SCHÄFTSJAHR
	1. Jul. 2017 €	Zugänge €	Umbuchungen €	30. Jun. 2018 €	1. Jul. 2017 €	Zugänge €	30. Jun. 2018 €	30. Jun. 2018 €	30. Jun. 2017 €	30. Jun. 2018 €
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.991,70	1.070,48	0,00	76.062,18	50.906,70	6.027,48	56.934,18	19.128,00	24.085,00	0,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
1. Technische Anlagen und Maschinen	30.529.331,44	2.624.706,53	1.230.970,69	34.385.008,66	3.407.220,44	1.507.743,22	4.914.963,66	29.470.045,00	27.122.111,00	13.667,07
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.544,09	5.148,63	0,00	94.692,72	63.303,09	8.972,63	72.275,72	22.417,00	26.241,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	998.524,12	4.913.348,69	-1.230.970,69	4.680.902,12	0,00	0,00	0,00	4.680.902,12	998.524,12	32.400,58
	<u>31.617.399,65</u>	<u>7.543.203,85</u>	<u>0,00</u>	<u>39.160.603,50</u>	<u>3.470.523,53</u>	<u>1.516.715,85</u>	<u>4.987.239,38</u>	<u>34.173.364,12</u>	<u>28.146.876,12</u>	
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	
2. Genossenschaftsanteile	200,00	0,00	0,00	200,00	0,00	0,00	0,00	200,00	200,00	
	<u>25.200,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.200,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.200,00</u>	<u>25.200,00</u>	
	<u>31.717.591,35</u>	<u>7.544.274,33</u>	<u>0,00</u>	<u>39.261.865,68</u>	<u>3.521.430,23</u>	<u>1.522.743,33</u>	<u>5.044.173,56</u>	<u>34.217.692,12</u>	<u>28.196.161,12</u>	

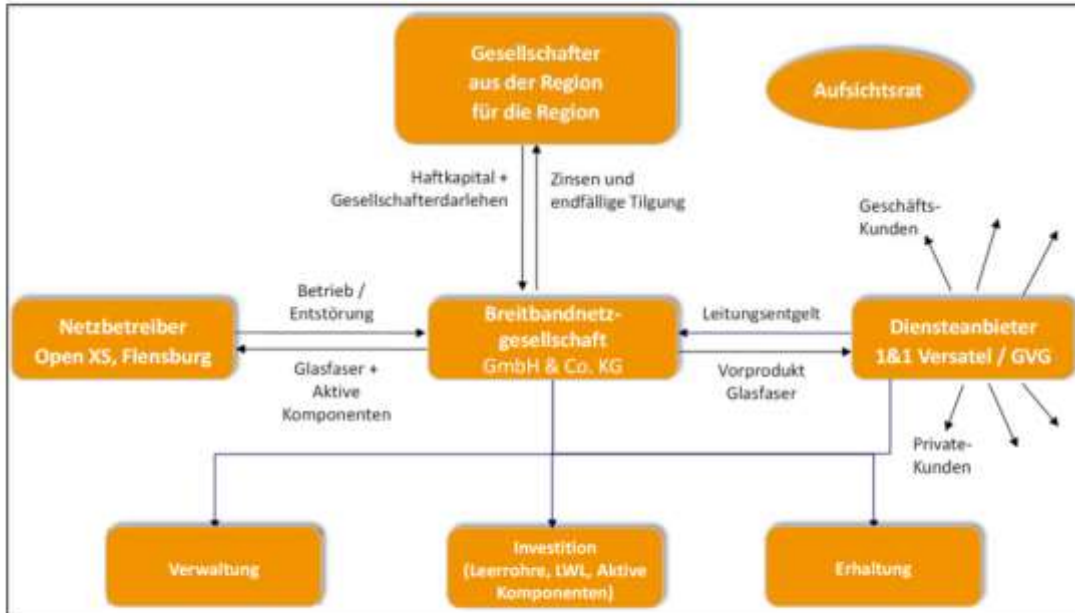


## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18

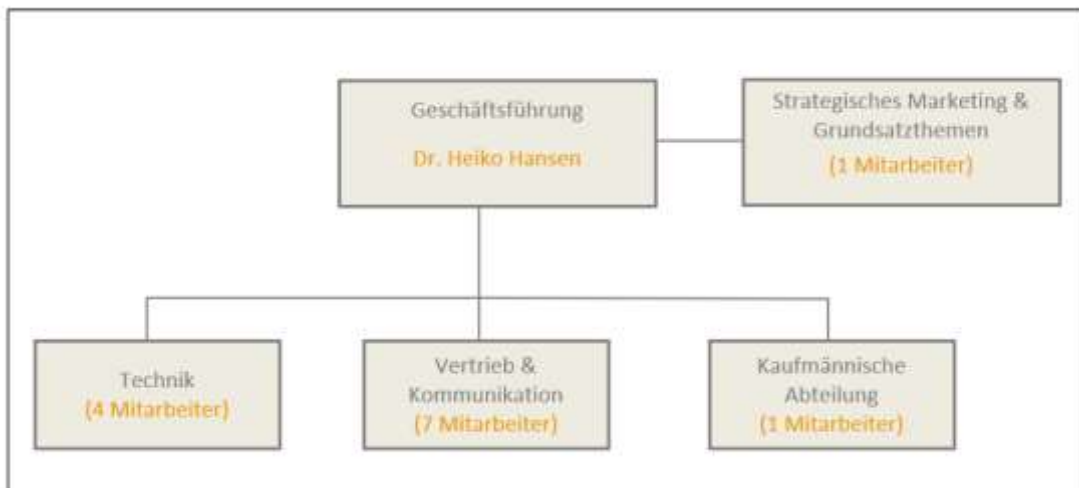
### I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG (BNG) wurde im September 2010 mit dem Ziel gegründet, in allen Gemeinden der Ämter Mittleres Nordfriesland und Südtondern sowie der amtsfreien Gemeinde Reußenköge ein flächendeckendes Glasfasernetz auszubauen. Diese Region zeichnet sich durch ihren sehr ländlichen und weitläufigen Charakter aus. Die ca. 60.000 Bürgerinnen und Bürger der Region verteilen sich auf 50 Gemeinden. Die Breitbandversorgung liegt in vielen Gemeinden z. T. noch unter 1 Mbit/s. Die Bundesregierung hatte sich zur Gründungszeit der BNG zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2018 in Deutschland eine flächendeckende Grundversorgung mit mindestens 50 Mbit/s zu schaffen. Dennoch war mittel- bis langfristig nicht zu erwarten, dass in der beschriebenen Region ohne eigene Initiative eine auskömmliche Grundversorgung mit Bandbreite entstehen wird. Weder von Seiten der klassischen Telekommunikationsunternehmen und der Stadtwerke noch von Zweckverbands-Initiativen waren damals Anzeichen erkennbar, in dieser Region in den Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur zu investieren. Vor diesem Hintergrund wurde die BNG gegründet. Die Gründungsgesellschafter sind hauptsächlich Unternehmen, die im Bereich Erneuerbare Energien tätig sind. Etwa acht Jahre nach ihrer Gründung sind die Hauptgesellschafter weiterhin Betreiber von Windparks, die HanseWerk AG und die Kommunen. Die Errichtung und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur werden im Zeichen der zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende immer stärker ein strategisches Geschäftsfeld – nicht nur für Stromnetzbetreiber wie Stadtwerke und Energieversorger. Diese Infrastrukturleistung ist insbesondere bei Unternehmen mit kommunaler Beteiligung als wesentlicher Teil der Daseinsvorsorge zu betrachten.

Die BNG ist ein regionaler Glasfasernetzbetreiber und hatte zum 30.06.2018 folgende Unternehmensstruktur:



Die Organisationsstruktur der BNG gestaltet sich per 30.06.2018 wie folgt:



Über das Geschäftsjahr 2017/2018 hinaus gab es Veränderungen, auf die an dieser Stelle hingewiesen werden soll. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung der Breitbandnetz GmbH & Co. KG. Zum 30. September 2018 ist Herr Dr. Heiko Hansen aus der Geschäftsführung ausgeschieden und hat das Unternehmen verlassen. Ab dem 1. Oktober 2018 hat Herr Daniel Pastewka (zuvor Prokurist) die Geschäftsführung, mit der Befugnis die Gesellschaft allein zu vertreten, übernommen. Der notwendige Beschluss der Gesellschafterversammlung erfolgte dafür am 20. August 2018.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung am 20. August 2018 erfolgte ebenfalls eine Änderung im Aufsichtsrat der Breitbandnetz GmbH & Co. KG durch entsprechenden Beschluss. Die bisher stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Hans-Jakob Paulsen und Stefan Brumm sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Nachfolger im Aufsichtsrat sind Michael Hartel und Christian Christiansen geworden.

### 1. Geschäftsfelder

Geschäftsfelder sind der Bau und Betrieb von Glasfasernetzen für Privat- und Geschäftskunden einschließlich der Wohnungswirtschaft, die von der 1&1 Versatel Deutschland GmbH (1&1 Versatel) sowie von der GVG Glasfaser GmbH (GVG) unter der Marke „nordischnet“ als derzeitige Provider mit verschiedenen Telefonie-, Internet- und TV-Produkten versorgt werden. Zudem wird der Wohnungswirtschaft BNG-seitig eine TV-Grundversorgung angeboten. Außerdem werden in geringerem Umfang „Dark Fiber“ vermietet. Zusätzlich werden im Auftrag für Dritte (z. B. Windkraftanlagen-Betreiber) Glasfaserleitungen verlegt.

Darüber hinaus strebt die BNG neue Dienste und Produkte z. B. im Bereich Smart Meter, Ambient Assisted Living, E-Health, E-Government an.

Derzeit wird zudem geprüft, weitere Partner im Sinne eines sogenannten „Open Access“ auf das Netz der BNG zu nehmen. Die Prüfung des „Open Access“ erfolgt sowohl unter Wirtschaftlichkeitsaspekten als auch im Hinblick auf eine Steigerung der Kundenbindung und -zufriedenheit.

Der wesentliche Umsatz wird aktuell durch das Privatkundenprodukt mit der 1&1 Versatel erwirtschaftet, wobei der Kooperationsvertrag zwischen der 1&1 Versatel und der BNG seitens der 1&1 Versatel in 12/2017 mit Wirkung zum 31.12.2018 gekündigt wurde. Die Parteien beabsichtigen, die von 1&1 Versatel bei Vertragsbeendigung des Kooperationsvertrages noch versorgten Kunden geordnet zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung bzw. darüber hinaus zu übergeben, sodass insbesondere Versorgungslücken der Kunden vermieden werden. Für Endkundenverträge, welche über die derzeitige Laufzeit des Kooperationsvertrags 31.12.2018 hinausgehen, stellt die Breitbandnetz GmbH & Co. KG die Vorleistungen bis zu deren Beendigung, längstens aber bis zum 31.12.2021 weiter bereit.

### 2. Wettbewerbssituation

Gemäß Machbarkeitsstudie und Abfrage bei diversen Anbietern vor dem Projektstart in 2010 war kein Wettbewerber bereit, in dieser sehr ländlichen und weitläufigen Region in ein flächendeckendes Glasfasernetz zu investieren.

Die Deutsche Telekom GmbH (DTG) vermietet ihr Kupfer- und Glasfasernetz an alle Telekommunikationsanbieter und stellt es dem eigenen Vertrieb zur Verfügung. Im Ausbaubereich der BNG vermietet die Telekom bisher nur Kupfernetze, so dass kein echter Wettbewerb besteht. Einen eigenen FTTH Ausbau im ländlichen Bereich des BNG-Ausbaubereiches hat die DTG bisher fast nicht durchgeführt. Es kommt allerdings seitens der DTG vermehrt zum Einsatz der Vectoring-Technik, die aber als sog. Brückentechnologie einzuordnen ist und ebenfalls nur eine begrenzte Bandbreitenabdeckung im ländlichen Raum des BNG-Ausbaubereiches ermöglicht.

Zudem tritt die Vodafone Kabel Deutschland als Kabelnetzbetreiber im städtischen Umfeld des BNG-Ausbaugebietes als Wettbewerber in Erscheinung. Hier gestaltet es sich aber ähnlich wie bei der DTG: Die Anbindung der sogenannten „letzten Meile“ des Kunden erfolgt in der Regel über ein kupferbasiertes Koaxialkabel. Einen eigenen FTTH-Ausbau im ländlichen Bereich des BNG-Ausbaugebietes hat die Vodafone Kabel Deutschland nach Kenntnis der BNG bisher nicht durchgeführt.

Weitere Wettbewerber sind Funk- (LTE) und Satellitennetze. Dies aber nur eingeschränkt, da es sich hierbei um geteilte Medien handelt, die keine gesicherte und stabile Bandbreite liefern können.

### 3. Forschung und Entwicklung

Die BNG betreibt keinen eigenen F&E Bereich.

### 4. Unternehmenssteuerung

Die BNG hat die Strategie, alle Haushalte in den 50 Gemeinden ihres Ausbaugebietes (bis auf die Gemeinde Galmsbüll) an das eigene Glasfasernetz anzuschließen. Hierfür stellt die BNG den Providern 1&1 Versatel und der GVG einen IP-BSA zur Verfügung und erhält dafür entsprechende monatliche Netznutzungsentgelte.

Die durch die 1&1 Versatel sowie die GVG gewonnenen Kunden zeichnen sich durch geringe Wechsel- bzw. Kündigungsraten aus. Ein Wechsel/eine Kündigung bedeutet für die Kunden auf jeden Fall wesentliche Einbußen bei der verfügbaren Bandbreite. Die Alternative zum BNG-Glasfasernetz bedeutet Kupfer, Koaxialkabel oder Funk mit den entsprechenden technischen Einschränkungen.

Für die Steuerung der BNG werden Budgetpläne erarbeitet, deren Einhaltung anhand einer monatlichen Berichterstattung überwacht wird.

Zusätzlich zu den marktüblichen, betriebswirtschaftlichen Finanzkennzahlen nutzt die BNG als Steuerungsgrößen die Anschlusszahlen sowie die durchschnittlichen Anschlusskosten.

Im Baukosten- sowie im Unternehmens-Controlling werden monatlich alle relevanten Daten einem Soll-/Ist-Vergleich unterzogen.

Ein zusätzliches Steuerungsinstrument stellt die Liquiditätsvorausschau für das jeweils aktuelle und das nachfolgende Geschäftsjahr dar.

### 5. Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2018 waren inklusive Geschäftsführung acht Vollzeitkräfte, fünf Teilzeitkräfte und ein geringfügig Beschäftigter eingestellt. Die BNG wird von einem Geschäftsführer geleitet. Einer Vollzeitkraft wurde zudem Einzelprokura erteilt.

Die insgesamt gezahlte Vergütung einschließlich Geschäftsführervergütung betrug im Geschäftsjahr 2017/18 578.032,47 Euro und wurde einschließlich der Geschäftsführung an vierzehn Mitarbeiter geleistet. Die gezahlten Vergütungen waren ausschließlich feste Vergütungsbestandteile. Besondere Gewinnbeteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2017/18 an die Mitarbeiter nicht geleistet. Die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte sowie Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der BNG auswirkt, betrug

334.809,56 Euro. Hiervon entfielen 124.206,36 Euro auf gezahlte Vergütungen an die Geschäftsführung und 210.603,20 Euro auf gezahlte Vergütungen an übrige Mitarbeiter. Bei diesen Vergütungen handelt es sich ebenfalls ausschließlich um feste Vergütungsbestandteile. Variable Vergütungsbestandteile wurden nicht gezahlt.

#### **6. Angaben von Vergütungen / Entnahmen der BNG nahestehender Personen & Unternehmen**

Die Aufwandsentschädigung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr beläuft sich auf 4.500,00 Euro.

Folgende weitere Vergütungen an der BNG nahestehende Unternehmen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlt worden:

- Zinszahlungen an die VR Bank eG, Niebüll aus geschlossenen Darlehensverträgen in Höhe von 97.923,61 Euro,
- Pachtzahlungen an die Breitbandnetzteiligungsgesellschaft Reußenköge GmbH & Co. KG in Höhe von 32.768,75 Euro,
- Pachtzahlung an die Windpark Ellhöft GmbH & Co. KG in Höhe von 3.698,00 Euro,
- Haftungsvergütung an die Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH in Höhe von 5.000,00 Euro.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Dazu beigetragen hat das positive Konsumklima, das auf einer positiven Beschäftigungs- und Einkommensentwicklung basiert und zudem durch moderate Preissteigerungsraten gestützt wird.

Für das Jahr 2017 ist die deutsche Wirtschaft laut Statistischem Bundesamt – gemessen am preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt – um 2,2 % gewachsen.

### 2. Entwicklung im Telekommunikationsmarkt

Der deutsche Markt für Telekommunikationsleistungen stellt auch im Jahr 2017/18 einen bedeutenden Teil der deutschen Wirtschaft dar.

Laut einer Studie der Unternehmensberatung Dialog Consult und des Branchenverbandes VATM werden mit Telekommunikationsdiensten in Deutschland 2017 rund 58,8 Mrd. Euro umgesetzt. Hier-von entfallen 32,6 Mrd. Euro auf den Teilmarkt für Festnetze und 26,2 Mrd. Euro auf den Teilmarkt für Mobilfunknetze. Im Teilmarkt für Festnetze erreichen 2017 sämtliche Telekom-Wettbewerber zusammen einen Umsatzmarktanteil von 58,3 % (19,0 Mrd. Euro). Die Wettbewerber „Breitband-Kabelnetze“ der Telekom vereinen einen Marktanteil in Höhe von 16,9 % (5,5 Mrd. Euro) auf sich.

Die Zahl der direkt geschalteten Breitbandanschlüsse liegt zum Jahresende 2017 bei geschätzten 33,0 Mio. und erhöht sich somit im Vergleich zu 2016 um 1,0 Mio. Anschlüsse. DSL-basierte alternative Festnetzbetreiber verlieren dabei 5,4 Prozentpunkte Marktanteil, die Deutsche Telekom GmbH (DTG) steigert ihre DSL-basierten Anschlüsse (DSL Telekom Direkt) um 0,1 Prozentpunkte. Zudem konnte die Deutsche Telekom GmbH ihre Anschlüsse auf Resale-Basis um 5,3 Prozentpunkte steigern. Die Kabelnetzbetreiber steigern ihren Marktanteil um 0,5 Prozentpunkte. Gemäß der Studie von Dialog Consult und VATM stieg das durchschnittliche Datenvolumen im Festnetz Breitband-Internet-Verkehr pro Breitbandanschluss im Jahr 2017 um 32,2 % auf 79,0 Gigabyte pro Nutzer und Monat. Insgesamt ist das von Breitbandanschlüssen abgehende Datenvolumen in 2017 um mehr als 38 % auf 30,8 Mrd. Gigabyte angestiegen.

### 3. Aktuelle Regulierungsaspekte

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hatte im August 2013 den endgültigen Beschluss über die infolge des von der Deutschen Telekom GmbH (DTG) angekündigten Vectoring-Ausbaus erforderlich gewordene Abänderung der Teilnehmeranschlussleitung (TAL)- Regulierungsverordnung erlassen. Mit diesem Beschluss wurde der Einsatz von Vectoring am Kabelverzweiger (KVz) grundsätzlich allen Marktteilnehmern ermöglicht.

Anfang 2015 hatte die Deutsche Telekom einen Antrag zum VDSL2-Vectoring bei der Bundesnetzagentur eingereicht und beantragte damit Exklusivität im HVt-Nahbereich, dem durch die Bundesnetzagentur auch zu großen Teilen entsprochen wurde. Dies könnte zu einer Einschränkung des Wettbewerbs in diesem Segment führen. Die Breitbandnetz GmbH & Co. KG wäre hiervon nur in sehr geringem Maße betroffen, da Vectoring im ländlichen Bereich – wenn auch aktuell vermehrt vorkommend – kaum flächendeckend eingesetzt wird.

Aus heutiger Sicht rechnet die BNG mit keiner kurzfristigen Regulierung der Durchleitungsentgelte für Glasfaseranschlüsse alternativer Carrier wie der Breitbandnetz GmbH & Co. KG durch die BNetzA.

Am 05.11.2016 ist das *DigiNetzG* in Kraft getreten. Es dient der Umsetzung der Kostensenkungsrichtlinie 2014/61/EU. Einige der zahlreichen Novellierungen betreffen u.a. das Wegerecht aus § 68 TKG. Hier eröffnen sich den Betreibern öffentlicher Telekommunikationsnetze durch die Novellierung neue Möglichkeiten. Es bleibt allerdings zunächst die weitere Entwicklung – insbesondere mit Blick auf die Praktikabilität des Gesetzes – abzuwarten. Einige Interessensverbände in der Telekommunikationsbranche befürchten negative Auswirkungen des Gesetzes im Zuge von möglichen Mitverlegungen bei Ausbaumaßnahmen durch andere Anbieter. Anfragen für Mitverlegungen von anderen Telekommunikationsunternehmen sind bislang aber nicht an die BNG herangetragen worden. Eine Novellierung des Gesetzes ist bereits in der politischen Diskussion.

Im November 2015 wurde für die sog. Außenbereiche („weiße Flecken“) das Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau mit rund 2,7 Mrd. Euro aufgelegt, wo eine Erschließung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht möglich erscheint. Dieses betrifft auch das ländlich geprägte Ausbaugbiet der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, woraus sich Chancen einer zusätzlichen Erschließung von Haushalten ergeben könnten. Die Beantragung der Fördermittel ist bereits durch einen seitens der Ämter gegründeten Breitband-Zweckverband Nordfriesland-Nord erfolgt und es liegt seitens des Bundes ein vorläufiger Förderbescheid vor. Auf die in 04/2017 veröffentlichte Ausschreibung der Außenbereiche hat sich die Breitbandnetz GmbH & Co. KG als Betreiber beworben und den Zuschlag in 2018 erhalten. Der Betreibervertrag wurde am 28.06.2018 zwischen dem Breitband-Zweckverband Nordfriesland-Nord und der Breitbandnetz GmbH & Co. KG gezeichnet. Eine Umsetzung erfolgt in den Jahren 2018ff. Der Breitband-Zweckverband wird die für die Erschließung der Außenbereiche notwendige passive Infrastruktur bauen und diese gegen ein festes jährliches Pachtentgelt an die BNG verpachten. Die BNG bringt die für eine Versorgung der Kunden notwendige Aktivtechnik ein und betreibt das Netz anschließend. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner GVG ist die BNG für die Vermarktung der Außenbereiche verantwortlich. GVG bietet dabei die jeweiligen Dienste den Endkunden an und zahlt wiederum ein monatliches Netznutzungsentgelt an die BNG für jeden aktiven Kunden.

Ferner bleiben die Maßnahmen des seitens der Bundesregierung ausgegebenen neuen Breitbandzieles, nämlich der Schaffung eines flächendeckenden Gigabit-Netzes bis 2025, abzuwarten.

#### 4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurden 2.437 neue Glasfaseranschlüsse technisch fertiggestellt (FTTH - Fiber To The Home / FTTB - Fiber To The Building). Es sind 1.910 aktive Kunden über die 1&1 Versatel bzw. die GVG hinzugekommen.

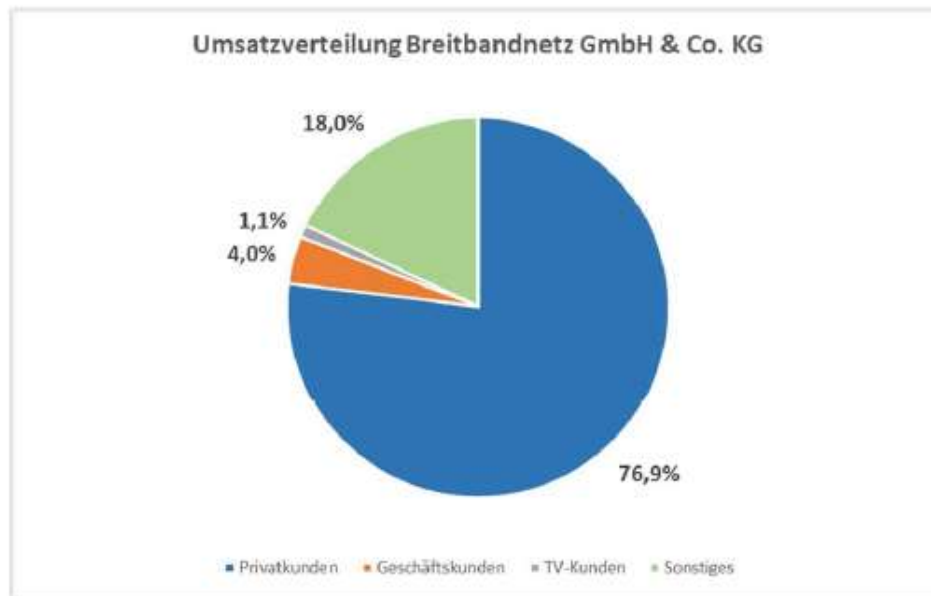
Insgesamt ist die Anzahl fertiger FTTH/B-Anschlüsse bis zum Ende des Geschäftsjahres auf 11.517 gestiegen und 9.322 Kunden waren über die 1&1 Versatel bzw. die GVG aktiv geschaltet.

##### a. Ertragslage

Die BNG erzielt im Geschäftsjahr 2017/18 einen Umsatz von 3.068 TEUR gegenüber 2.213 TEUR im Geschäftsjahr 2016/17. Der Umsatz stieg damit um 855 TEUR. Dies ist wesentlich auf die monatlich steigende Anzahl der aktiven Anschlüsse zurückzuführen.

Der Umsatz teilt sich dabei wie folgt auf:

Privatkunden (Internet / Telefonie)	2.359 TEUR
Geschäftskunden (Internet / Telefonie)	123 TEUR
TV-Kunden	34 TEUR
Sonstiges (u.a. Dark Fiber, Bauleistungen für Dritte)	553 TEUR



Die BNG erzielte ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 180 TEUR. Im Geschäftsjahr 2016/17 lag das Betriebsergebnis bei minus 126 TEUR.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017/18 um etwa 254 TEUR auf 1.523 TEUR. Die aktivierten Eigenleistungen betragen 292 TEUR und waren im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016/17 nahezu identisch.

Die Betriebskosten (Materialaufwand) steigen im Vergleich zum Vorjahr von 553 TEUR auf 780 TEUR und sind somit gegenüber dem Geschäftsjahr 2016/17 aufgrund der höheren Anzahl von Anschlüssen um 227 TEUR angestiegen.

Das Jahresergebnis verbesserte sich von minus 1.011 TEUR auf minus 873 TEUR im Geschäftsjahr 2017/18 und lag somit nur leicht unter den Erwartungen der Mittelfristplanung für 2017/18. Die geringeren Umsatzerlöse aus Kundenverträgen aufgrund einer geringeren Anzahl an aktivierten Anschlüssen als geplant, konnten durch auftretende Einmaleffekte im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse (Leerrohrverkäufe, Dataport-Projekt) kompensiert werden.



#### b. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der BNG belief sich zum 30. Juni 2018 auf 38.815 TEUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 7.142 TEUR gestiegen.

Auf der Aktivseite ist der Anstieg im Wesentlichen auf die getätigten Investitionen und die gestiegene Kapitaldienstrücklage zurückzuführen. Die Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2017/18 um 6.026 TEUR auf 34.173 TEUR angestiegen. Die wesentlichen Investitionen fanden im Bereich Netzausbau (Tiefbau, Verlegung von Leerrohren, Lichtwellenleiter, Aktivkomponenten) in den Gemeinden Niebüll, Bredstedt, Süderlügum, Leck, Dagebüll, Neukirchen, Humptrup, Enge-Sande, Ladelund und Stadum statt. Auf der Passivseite der Bilanz sind die überwiegend langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten aufgrund der geleisteten Netzausbauminvestitionen in oben genannten Gemeinden um 4.063 TEUR auf 16.998 TEUR gestiegen.

Die durchschnittlichen Anschlusskosten pro errichteten Anschluss betragen mit Stand 30.06.2018 über alle Finanzierungstranchen hinweg durchschnittlich rund 3.302 € und lagen somit leicht unter dem Vorjahreswert (Vorjahr rund 3.326 €).

Das Eigenkapital in Form von Kommanditanteilen und partiarischen Nachrangdarlehen der Kommanditisten erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017/18 um 1.789 TEUR und betrug zum 30. Juni 2018 12.578 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote belief sich zum Bilanzstichtag auf 32,4 % (Vorjahr rund 34,0 %).

Die Eigenmittelquote einschließlich der im Fremdkapital bilanzierten Mezzanine-Darlehen belief sich zum Bilanzstichtag auf rund 39 %.

#### c. Finanzlage

Das Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen (cash earnings) lag bei 650 TEUR (Vorjahr: 258 TEUR). Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die BNG aufgrund der weiter steigenden Anzahl an aktiven Anschlüssen im Netz der BNG mit einem deutlichen Umsatzwachstum von 459 TEUR. Somit steigt der geplante Jahresumsatz im folgenden Geschäftsjahr auf 3.527 TEUR, bei einem Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen in Höhe von 860 TEUR. Die geplanten Abschreibungen betragen hierbei 1.875 TEUR. Für die Gesellschaft wurde eine Liquiditätsplanung bis Juni 2020 erstellt. Die Liquidität für den weiteren Ausbau und den Betrieb des Unternehmens ist demnach, gemäß den getroffenen Annahmen, zu jeder Zeit gesichert.

Die Mittelverwendung und Mittelherkunft für den Ausbau der Tranche 1 inklusive der Erweiterungsgemeinden zeigt per Ende September 2018 eine Überdeckung von rund 604 TEUR. Die Tranche 2 zeigt per Ende September 2018 eine aktuelle Überdeckung in Höhe von rund 1.105 TEUR. Die Tranche 3 zeigt per Ende September 2018 eine Überdeckung in Höhe von rund 4.379 TEUR.

#### Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen und beträgt 1.238 TEUR (im Vorjahr: 380 TEUR). Der Anstieg ist vorrangig auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

#### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund der vorgenommenen Investitionen in das Anlagevermögen mit -7.252 TEUR nach im Vorjahr -6.584 TEUR negativ. Zuzüglich der aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 292 TEUR ergeben sich Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 7.544 TEUR.

#### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Finanzierungsbereich ist seit Beginn des Berichtsjahres bis 30.06.2018 Liquidität aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern (Kapitalanteile) in Höhe von 171 TEUR zugeflossen. Die Einzahlungen aus partiarischen Gesellschafterdarlehen betragen 2.485 TEUR. Darüber hinaus ist der Gesellschaft Liquidität aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe 5.303 TEUR zugeflossen. Der Fremdkapitalzuführung stehen Auszahlungen aus vorgenommenen Tilgungen in Höhe von 671 TEUR gegenüber. Die gezahlten Zinsen belaufen sich auf 597 TEUR. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Tilgungen beträgt der Mittelzufluss im Finanzierungsbereich 6.691 TEUR. (im Vorjahr: 5.975 TEUR)

#### Entwicklung der flüssigen Mittel

Die Liquidität zeigt einen Anstieg von 677 TEUR im WJ 2017/18. Der Finanzmittelfonds beläuft sich per 30.06.2018 auf 3.110 TEUR.

#### d. Gesamtaussage zur Geschäftslage

Zusammenfassend hat sich das Geschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 im Ergebnis nur leicht unter den Erwartungen entwickelt. Die geringeren Umsatzerlöse aus Kundenverträgen aufgrund einer geringeren Anzahl an aktivierten Anschlüssen als geplant, konnten durch auftretende Einmaleffekte im Bereich der sonstigen Umsatzerlöse kompensiert werden.

### III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

#### 1. Prognosebericht

##### a. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Boomphase der deutschen Wirtschaft setzt sich weiter fort. Allerdings werden die noch verfügbaren gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten allmählich knapper, so dass die Konjunktur gemäß aktuellem Frühjahrgutachten der führenden Forschungsinstitute etwas an Schwung verliert. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte in diesem Jahr (2018) um 2,2 % und im kommenden Jahr um 2,0 % zulegen. Die meisten positiven Impulse kommen aus der nach wie vor guten Binnenkonjunktur. Zusätzlich dürfte die neue Bundesregierung durch die im Koalitionsvertrag vereinbarten fiskalischen Maßnahmen die Nachfrage stimulieren.

##### b. Entwicklung im Telekommunikationsmarkt

Die BNG erwartet auch für das Geschäftsjahr 2018/19 eine stabile Entwicklung des Gesamtmarktes für Telekommunikationsdienstleistungen. Für die Geschäftsfelder Geschäfts- und Privatkunden einschließlich der Wohnungswirtschaft wird weiteres Wachstumspotential aufgrund folgender Faktoren gesehen:

- steigende Nachfrage von Privat- und Geschäftskunden nach hochbandbreitigen Produkten,
- wachsendes Datenvolumen und die dadurch steigenden Breitbandanforderungen der Kunden (vgl. hierzu auch Abschnitt II.2).

##### c. Ausblick 2018/19

Für die Prognose der BNG wurden die vorgenannten Erwartungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage und der Entwicklung im Telekommunikationsmarkt zu Grunde gelegt. Die BNG fokussiert sich im Wesentlichen auf den beschleunigten Glasfasernetzausbau für Privat- und Geschäftskunden im ländlichen Bereich (Internet & Telefonie). Zusätzlich sollen weitere TV-Kunden u.a. durch das Angebot einer TV-Grundversorgung für die Wohnungswirtschaft gewonnen werden.

Die Möglichkeit, weitere Partner im Sinne eines sogenannten „Open Access“ auf das Netz der BNG zu nehmen, soll im Geschäftsjahr 2018/19 weiterverfolgt bzw. tiefer gehender analysiert werden. Im Privat- und Geschäftskundenbereich wurde bereits – neben dem Provider 1&1 Versatel – in 2016/17 mit der GVG Glasfaser GmbH (Marke „nordischnet“) ein weiterer Provider auf das Netz der BNG genommen.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet die BNG eine weitere, deutliche Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Erwartet wird eine Umsatzsteigerung von 459 TEUR auf 3.527 TEUR.

## 2. Risikobericht

### a. Risikomanagementsystem

Bereits im IV. Quartal 2012 wurden ein Frühwarnsystem und ein umfassendes Baukosten-Controlling implementiert. In den ersten Monaten des Jahres 2014 wurde ein Planungstool auf Excel-Basis mit monatlicher Berichterstattung eingeführt.

Das frühzeitige Identifizieren, Beurteilen und Steuern von Risiken ist Bestandteil des Kontrollsystems. Die Geschäftsführung wird monatsweise über alle wesentlichen Risiken informiert, bei unerwartet auftretenden Risiken unmittelbar.

### b. Risiken

Im folgenden Abschnitt werden die Risiken erläutert, die die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der BNG erheblich beeinträchtigen könnten. Das Unternehmen kann durch andere oder zusätzliche Risiken beeinflusst werden, die gegenwärtig nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich erachtet werden.

#### Konjunktur und Branche

Die BNG ist zurzeit ausschließlich auf dem lokalen Markt in den Gemeinden der Ämter Mittleres Nordfriesland und Südtondern sowie der amtsfreien Gemeinde Reußenköge tätig. Die Geschäftsentwicklung ist daher eng an die Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum geknüpft. Die von der Deutschen Telekom GmbH (DTG) zur Verfügung gestellten Bandbreiten im Kupfernetz der DTG reichen bei weitem nicht aus, um zukunftsorientiert im Internet zu arbeiten. Der Bandbreitenbedarf in den ländlichen Gemeinden ist groß.

#### Wettbewerb

In der Bereitstellung von Glasfasernetzen gibt es keinen funktionierenden Wettbewerb. Wettbewerber um Marktanteile sind alle Telekommunikationsanbieter, die mit alternativen Techniken versuchen, den Bandbreitenbedarf zu erfüllen. Dies können Funk- oder Satelliten-Lösungen oder auch in den Städten Vectoring-Technik sein. Auch in einem Kabelnetz kann man mit FTTC (Fibre To The Curb) in der unmittelbaren Nähe der Kabelverteilerschränke hohe Bandbreiten anbieten. Die Vodafone Kabel Deutschland ist nur in wenigen Orten des BNG-Ausbaubereichs vertreten. Zukunftsweisend ist jedoch – auch nach internationalen Standards – die Glasfasertechnologie, die auch Bandbreiten im Terra-Bit-Bereich zulässt. Hinzu kommt, dass nur die Glasfasertechnologie symmetrische Leistungen bieten kann (d.h. gleiche Bandbreite im Upload wie im Download), was besonders für geschäftliche Anwendungen relevant ist.

Entgegen ihrer bisherigen Strategie, in ländlichen Regionen keine eigene Glasfaserinfrastruktur zu errichten, hat die DTG sporadisch in einzelnen Neubaugebieten des Geschäftsgebietes der BNG einen Glasfaseraufbau realisiert. Hiervon könnte auch weiterhin das Ausbaubereich der BNG in geringem Maße betroffen sein.

#### Regulierung

Eine Regulierung im Glasfaserbereich für alternative Carrier wie die BNG wird derzeit nicht erwartet. Die von der DTG beantragte Exklusivität für das VDSL2-Vectoring im HVT-Nahbereich, dem durch die

Bundesnetzagentur nun auch zu großen Teilen entsprochen wurde, könnte eine Einschränkung des Wettbewerbs zur Folge haben. Dies könnte in geringem Maße auch Auswirkungen auf das Geschäft der BNG haben, allerdings nahezu ausschließlich in den größeren Städten und Gemeinden wie Niebüll, Leck, Bredstedt und Süderlügum.

#### **IT/TK-Infrastrukturen**

Der dauerhafte Erfolg der BNG hängt im Wesentlichen von einer störungsfreien Infrastruktur ab. Auf der Kundenseite ist die Infrastruktur des Dienstelieferanten 1&1 Versatel und der GVG von hoher Bedeutung. Der Netzbetrieb, für den die BNG verantwortlich ist, muss höchsten Anforderungen entsprechen. Mit dem Anbieter OpenXS aus Flensburg hat die BNG einen erfahrenen Netzbetreiber mit dem Betrieb und Störungsmanagement beauftragt. Störungen, hervorgerufen durch Softwarefehler, Feuer, Vandalismus oder Naturkatastrophen, können nicht ausgeschlossen werden. Auch eine Beschädigung der Server durch physische oder elektronische Einbrüche können, trotz vorhandener Sicherungssysteme, ebenfalls nicht ausgeschlossen werden.

#### **Lieferanten**

Als Errichter, Betreiber und Anbieter von TK-Produkten arbeitet die BNG mit unterschiedlichen Lieferanten/Dienstleistern für den Bau und die Bereitstellung der Aktiv-Komponenten zusammen. Durch geeignete Maßnahmen im Einkauf und hinsichtlich der Qualitätsüberwachung der Baustellen, auch mit Unterstützung des Ingenieurbüros Wasser- und Verkehrs-Kontor Neumünster (WVK), wird eine hohe Qualität sichergestellt.

Risiken könnten eventuell im Ausfall wesentlicher Lieferanten und/oder Lieferengpässen bei Komponenten liegen.

#### **Operative Risiken / Prozesse**

Die Abläufe (Prozesse) der BNG sind eingebunden in die Systeme der 1&1 Versatel, der GVG und der OpenXS. Ein Ausfall dieser Partner hätte vorübergehend schwerwiegende Folgen für den weiteren Geschäftsaufbau. Auf der Signallieferantenseite ist jedoch eine große Zahl an potentiellen Anbietern vorhanden. Auch für den Netzbetrieb gibt es Möglichkeiten der Verlagerung.

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung bestehen darüber hinaus in möglichen Bauzeitverzögerungen und damit einhergehenden verspäteten Umsatzerlösen sowie in einer unerwarteten Kündigungsrate bei den 1&1 Versatel-Verträgen bzw. GVG-Verträgen nach Ablauf der Vertragsbindung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Kündigung des Kooperationsvertrages durch die 1&1 Versatel und den damit notwendigen Kundenübergang hin zu GVG besteht das Risiko, dass dies negative Auswirkungen auf die Kundenentwicklung im Netz der BNG haben könnte.

Im Zusammenhang mit dem unterzeichneten Betreibervertrag mit dem Breitband-Zweckverband Nordfriesland-Nord trägt die BNG neben dem Vermarktungsrisiko auch das Kündigungsrisiko durch Kunden. Unabhängig vom Vermarktungserfolg und der Entwicklung der aktiven Kunden im Zeitverlauf, zahlt die BNG ein festes Pachtentgelt für die Anschlüsse im Außenbereich, was unter Umständen (z.B. bei geringem Vermarktungserfolg oder zahlreichen Kündigungen) zu negativen Ergebnisabweichungen führen könnte.

#### Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsplanung basiert auf verschiedenen Annahmen. Wesentliche Annahmen sind dabei der erfolgreiche Abschluss von Darlehensverträgen für den weiteren Ausbau sowie die erfolgreiche Einwerbung von Eigenkapital. Für die dritte und letzte Finanzierungstranche wurden per 07/2017 die Darlehensverträge mit den Banken geschlossen, so dass die Finanzierung fremdkapitalseitig nunmehr gesichert ist. Für den Fall, dass die sich aus den Darlehensverträgen ergebenden Verpflichtungen (sog. Covenants) durch die BNG während der Darlehenslaufzeit nicht eingehalten werden, steht den Kreditinstituten ein Recht auf Nachsicherung oder ein Recht auf außerordentliche Kündigung der Darlehensverträge zu.

#### Zinsänderungsrisiko

Für die im Ausbau befindliche Tranche 1 haben alle Darlehen eine mindestens 10-jährige Zinsbindung bzw. werden im Rahmen der Zinsbindungsfrist bereits vollständig getilgt (Aktivtechnik). Der Zinssatz für die Tranche 1 beträgt 2,95 %. Die Zinsfestschreibung endet im Jahr 2022 bzw. 2024.

Für die Tranche 2 ist mindestens eine 15-jährige Zinsbindung vereinbart, sofern die Darlehen nicht bereits im Rahmen der Zinsbindungsfrist vollständig getilgt werden (Aktivtechnik).

Für die Tranche 3 ist mindestens eine 20-jährige Zinsbindung vereinbart, sofern die Darlehen nicht bereits im Rahmen der Zinsbindungsfrist vollständig getilgt werden (Aktivtechnik).

Das für die Tranche 2 und 3 eingeworbene Mezzanine-Darlehen (Verbindlichkeiten) hat eine Zinsbindung bis 2024 (Zinssatz 4,75 %).

#### Personal

Der Erfolg des Unternehmens hängt maßgeblich von der Leistung der Mitarbeiter ab. Die qualitative und quantitative Personalausstattung der BNG wird durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt.

#### Rechtsstreitigkeiten

Rechtsstreitigkeiten stehen keine an.

### 3. Chancen

Zusätzlich zu den strategischen Chancen werden auch die operativen Chancen regelmäßig im Rahmen der Risiko- und Controlling-Berichterstattung erfasst.

#### Konjunktur und Branche

Als Infrastrukturanbieter von Telekommunikationsdienstleistungen besteht für die BNG die Möglichkeit, von einer positiven Branchen- und Wirtschaftsentwicklung zu profitieren. Die Ansprüche an die Kommunikationsinfrastruktur hinsichtlich des zu leistenden Datentransfers steigen weiter an. Der weitere Glasfaserausbau und ein standardisierter Netzzugang auf Basis eines Open-Access-Marktmodells – auch für Drittdiensteanbieter – werden wesentliche Wachstumsimpulse zur Realisierung der steigenden Anforderungen sein.

## Wettbewerb

Der Wettbewerb um Kunden ist im Ausbaubereich der BNG relativ gering, da außer der BNG voraussichtlich kein weiteres Unternehmen zuverlässig und stabil vergleichbar hohe Bandbreiten flächendeckend anbieten können. Vectoring spielt in der ländlichen Region keine große Rolle, denn die Reichweite ist auf wenige Hundert Meter begrenzt und die beim Kunden ankommende Bandbreite variabel und abhängig von der Anzahl der Nutzer in Reichweite des KVZ. Ähnliches gilt für DSL und VDSL, wo die Reichweite zwar höher aber dennoch begrenzt ist. Grundsätzlich weisen alle auf Kupfer-technologie basierenden Anschlüsse folgende Wettbewerbsnachteile auf:

- die Übertragungsraten werden mit zunehmender Länge des Kupferkabels immer geringer,
- je mehr Nutzer gleichzeitig auf die Kupferleitungen zugreifen, desto stärker werden die gegenseitigen elektrischen Störungen, was ebenfalls zur Minderung der Übertragungsrate führt.

LTE/Funk ist als Ergänzung zur Glasfaser zu sehen und zwar hauptsächlich für mobile Anwendungen (Smartphones, Tablett-PCs). Die BNG bietet als einziges Unternehmen im Ausbaubereich Glasfaseranschlüsse bis ins Haus (FTTH/B) an und hat damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil (entgegen ihrer bisherigen Strategie, in ländlichen Regionen keine eigene Glasfaserinfrastruktur zu errichten, hat die DTG sporadisch in einzelnen Neubaugebieten des Geschäftsgebietes der BNG einen Glasfaseraufbau realisiert). Dieser wird sich in Zukunft durch den steigenden Bandbreitenbedarf weiter festigen. In einigen von der BNG ausgebauten Orten liegt die Anschlussquote schon heute bei über 95 %. Es ist das langfristige Ziel, einen Versorgungsgrad von 100 % im Ausbaubereich zu erreichen.

Der Preis als Wettbewerbskriterium ist nur dann entscheidend, wenn die Wettbewerbsprodukte vergleichbar sind. Dies ist aus oben dargelegten Gründen nicht der Fall. Die 1&1 Versatel-Tarife / GVG-Tarife sind marktgerecht und haben keinen spürbaren „Land-Zuschlag“.

## Sonstige Chancen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit

Chancen für die Geschäftsentwicklung werden im Bereich des erwarteten Preisverfalls beim Bitstream-Einkauf gesehen. Darüber hinaus werden die Kosten für den Störungsdienst durch den Dienstleister Open XS mit zunehmender Kundenzahl weiter fallen. Zudem besteht die Möglichkeit der Generierung weiterer Erlöse durch Verlängerung der Wertschöpfungskette. Dieses kann insbesondere durch das Angebot eigener Dienste, u. a. durch Kauf von „White-Label“-Produkten sowie deren Vermarktung unter eigenem Namen, erfolgen. Ferner steht zu erwarten, dass Glasfasernetze künftig für weitere Services (z. B. Smart Meter, Ambient Assisted Living, E-Health, E-Government) genutzt werden und es damit zu zusätzlichen Einnahmen kommen kann. In einigen Regionen Deutschlands wird eine aufwendige Infrastruktur mit Hilfe von Power-Line aufgebaut, um die Anforderungen der Energiewende zu erfüllen. Im Versorgungsgebiet der BNG können alle Smart-Meter und Smart-Home Funktionen über das Glasfasernetz erfüllt werden.

**Erklärung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr  
2017/18 der Breitbandnetz GmbH & Co. KG**

Die gesetzlichen Vertreter versichern, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Breitbandnetz GmbH & Co. KG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben ist.

Breklum, den 14. November 2018

Breitbandnetz-Verwaltungs-GmbH, Breklum

---

Daniel Pastewka



## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Breitbandnetz GmbH & Co. KG, Breklum, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 3 VermAnlG haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 23. November 2018

**WIRTSCHAFTSRAT GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Henrik Bremer  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Tobias Reiter  
Wirtschaftsprüfer

## RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

- |                              |   |
|------------------------------|---|
| - Firma                      | Breitbandnetz GmbH & Co. KG   |
| - Rechtsform                 | GmbH & Co. KG   |
| - Gründung                   | Die Gesellschaft wurde am 16. September 2010 gegründet.   |
| - Sitz                       | Breklum   |
| - Handelsregister-Eintragung | Amtsgericht Flensburg, Abteilung A, HR-Nr. 7067 FL, eingetragen seit dem 28. Dezember 2010                |
| - Gesellschaftsvertrag       | Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 28. August 2012, zuletzt geändert am 20. August 2018. |
| - Geschäftsjahr              | Es besteht ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli eines Jahres bis 30. Juni des Folgejahres.          |

- Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Wartung von Glasfasernetzen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten und Dienstleistungen zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und weiterer Interessierter (Gewerbliche Unternehmen, Kommunen etc.) mit Breitbandtechnologie. Zusätzlich berät das Unternehmen andere Unternehmen, Initiativen und Institutionen bei der Konzeption, dem Bau und Betrieb von Glasfasernetzen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern, soweit diese eine untergeordnete (Hilfs-) Tätigkeit der Gesellschaft darstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen, soweit diese Beteiligungen eine untergeordnete Nebentätigkeit der Gesellschaft darstellen.
  
- Persönlich haftender Gesellschafter

Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH, Breklum

Die Komplementärin ist zur Erbringung einer Einlage weder berechtigt noch verpflichtet.

- Ergebnisverteilung

Die Komplementärin erhält gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages für die Übernahme der persönlichen Haftung eine ergebnisunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von € 5.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer.

Die Komplementärin ist nicht am Gewinn oder Verlust beteiligt.

Gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages werden die Gesellschafterkonten der Kommanditisten (entnahmefähige Gewinnanteile eines Gesellschafters, soweit diese nicht zum Ausgleich des Verlustvortragskontos benötigt werden) sowohl im Soll als auch im Haben mit 2 % über dem jeweiligen Basiszinssatz nach der Zinsstaffelmethode verzinst.

Die Rücklagekonten der Kommanditisten (Darlehen der Gesellschafter gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages) werden gemäß § 5 Abs. 7 gewinnunabhängig mit 3 % und zusätzlich gewinnabhängig mit höchstens 2 % verzinst.

Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages die aus der Geschäftsführung angefallenen Auslagen erstattet.

Gemäß § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags ist zunächst ein Verlust auf die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalkonten aufzuteilen. Ein festgestellter Gewinn wird gemäß § 14 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages zuerst zum Ausgleich eines auf den Verlustvortragskonten verbuchten Verlustes verwendet. Von dem hiernach jedem Kommanditisten zustehenden Gewinn werden 15 % dem Rücklagenkonto zugeführt und 85 % dem Gesellschaftskonto zugeschrieben.

- Geschäftsführung/Vertretung Der Breitbandnetz Verwaltungs-GmbH, Breklum, handelnd durch ihren gesetzlichen Vertreter, obliegt als Komplementärin die organschaftliche Vertretung der Gesellschaft. Sie vertritt die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
  
- Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin
  - Herr Daniel Pastewka, Husum (seit 1. Oktober 2018)
  - Herr Dr. Heiko Hansen, Risum-Lindholm (bis 30. September 2018)
  
- Vorjahresabschluss In der Gesellschafterversammlung am 18. Dezember 2017 ist unter anderem
  - (1) der von der Geschäftsführung aufgestellte, von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 vorgelegt und festgestellt worden;
  - (2) der Geschäftsführung Entlastung erteilt worden.
  
- Größe der Gesellschaft Die Gesellschaft ist nach den in § 267 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

#### **WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE**

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung sowie der Betrieb und die Wartung von Glasfasernetzen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten und Dienstleistungen zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung und weiterer Interessierter (Gewerbliche Unternehmen, Kommunen etc.) mit Breitbandtechnologie. Zusätzlich berät das Unternehmen andere Unternehmen, Initiativen und Institutionen bei der Konzeption, dem Bau und dem Betrieb von Glasfasernetzen.

Zu diesem Zweck errichtet die Gesellschaft ein Glasfasernetz in den Gemeinden der Amtsbereiche Mittleres Nordfriesland, Südtondern und der Gemeinde Reußenköge. Das geplante Bauinvestitionsvolumen liegt bei ca. € 58 Mio.

Daneben erbringt die Gesellschaft Beratungsleistungen gegenüber anderen Unternehmen, Initiativen und Institutionen bezüglich Konzeption, Bau und Betrieb von Glasfasernetzen.

**STEUERLICHE VERHÄLTNISSE**

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 17/285/26709 beim Finanzamt Nordfriesland, Außenstelle Husum, geführt.

Die Gesellschaft ist gewerbesteuerpflichtig gemäß § 2 Abs. 1 GewStG. Bei Abschluss der Prüfung war eine Veranlagung bis zum Jahr 2016 erfolgt. Der Verlustvortrag beläuft sich gemäß Bescheid für 2016 über den Gewerbesteuermessbetrag vom 23. Mai 2018 auf TEUR 2.842.

Die Gesellschaft ist Unternehmer i.S.d. § 2 Abs. 1 UStG. Sie erbringt im Rahmen der Vermietung/Verpachtung ihres Glasfasernetzes Umsätze im Sinne des § 4 Nr. 12 UStG. Die von der Gesellschaft erbrachten Beratungsleistungen unterliegen dem Regelsteuersatz.